

JAHRESBERICHT 2023





INHALTSVERZEICHNIS

5

EIN WORT VORWEG

6

WER WIR SIND

7

WAS WIR MACHEN

8

DER LANDESJUGENDRING BERLIN 2023

12

KÜRZUNGEN UND KNAPPE KASSEN

VOM KÜRZEN ZUM KÄMPFEN

16

WAHLALTER 16 / EUROPAWAHL 2024

WARMLAUFEN FÜR DIE NÄCHSTE WAHL

18

EHRENAMT IM RAMPENLICHT

„ICH WILL KINDER ZUM LÄCHELN BRINGEN“

20

INKLUSION

MEHR KONTAKT ZU ANDEREN JUNGEN LEUTEN

22

OUR RIGHTS IN ACTION

EINE STADT AUS KARTON – UND OHNE AUTOS

23

SONDERVERMÖGEN KLIMASCHUTZ

KLIMA-MILLIARDEN FOR FUTURE

24

MITMACHEN MIT STRUKTUR

25

AUSSENVERTRETUNGEN 2023

26

BERICHTE DER JUGENDVERBÄNDE

WAS JUGENDVERBÄNDE LEISTEN

40

MITGLIEDSVERBÄNDE IM LANDESJUGENDRING BERLIN

42

IMPRESSUM UND KONTAKT

„JUGENDVERBÄNDE ERMÖGLICHEN
POLITISCHE TEILHABE AUF GANZ
VIELEN EBENEN. SIE SIND SEIT JEHER
WERKSTÄTTEN DER DEMOKRATIE.“



EIN WORT VORWEG

Es ist geschafft! In Berlin gilt jetzt Wahlalter 16 – auch bei den Abgeordnetenhauswahlen und nicht mehr alleine für die Bezirkswahlen. Alle demokratischen Parteien im Parlament haben dafür gemeinsam mit ihrem Beschluss einer Verfassungsänderung im Dezember 2023 gesorgt. Damit wurde eine zentrale Forderung des Landesjugendring Berlin Wirklichkeit: 13 Jahre lang haben wir uns dafür eingesetzt. Wahlalter 16 ist ein enorm wichtiges Zeichen für mehr echte Mitbestimmung junger Menschen.

Echte politische Teilhabe junger Menschen bieten auch die anstehenden Europawahlen. Erstmals dürfen auch hier 16- und 17-Jährige in Deutschland mitbestimmen, wer sie auf europäischer Ebene vertritt. Das ist ein Meilenstein, den wir mit einer Informationskampagne im Vorlauf der Europawahl begleiten werden. Damit wollen wir auf diese neue Möglichkeit der politischen Teilhabe aufmerksam machen und zeigen, welchen Einfluss Europa auf das Leben junger Menschen hat. Denn Europa sind wir alle. Berlin ist Europa.

Insbesondere Jugendverbände ermöglichen politische Teilhabe auf ganz vielen Ebenen. Sie sind seit jeher Werkstätten der Demokratie, Orte der gelebten Vielfalt und Sprachrohr junger Menschen. Mit unseren 37 Mitgliedsverbänden und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle setzen wir uns für eine angemessene Förderung dieses unersetzlichen gesellschaftlichen Beitrags ein. Nur gemeinsam können wir anstehende Krisen meistern, uns gegenseitig stärken und auch im nächsten Jahr an einer jugendgerechten Zukunft arbeiten.

Lena Kiefer und Felix Korff
Vorsitzende Landesjugendring Berlin

WER WIR SIND

IM LANDESJUGENDRING BERLIN SIND 37 JUGENDVERBÄNDE ZUSAMMEN-
GESCHLOSSEN. WIR WOLLEN, DASS ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN UNSERE
DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT MITGESTALTEN KÖNNEN. DIE GRUNDLAGEN FÜR
UNSERE ARBEIT SIND MITBESTIMMUNG, DEMOKRATISCHE SELBSTORGANISATION,
QUALIFIZIERTES EHRENAMT UND AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT. ALL DAS
PASSIERT TAGTÄGLICH IN JUGENDVERBÄNDEN. AUF DIESER BASIS GESTALTEN UND
BEEINFLUSSEN WIR DIE KINDER- UND JUGENDPOLITIK IN BERLIN MASSGEBLICH.

50.774

Ehrenamtliche engagieren sich
in den Jugendverbänden (2022)

300.000

Kinder und Jugendliche erreichen
die Jugendverbände in Berlin

37

Jugendverbände sind Mitglied
im Landesjugendring Berlin

1.810

Berliner_innen haben die
Jugendleiter_innen-Card „Juleica“

MITBESTIMMUNG

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, alle Vorgänge mitzugestalten, die sie betreffen oder die sie interessieren. Mitbestimmung ist Ausdruck des Bürger_innenstatus von Kindern und Jugendlichen. Sie nimmt Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft ernst und reduziert sie nicht auf „unfertige Objekte“, die in die Gesellschaft „integriert“ werden müssen.

SELBSTORGANISATION

Jugendverbandsarbeit bedeutet Selbstorganisation junger Menschen. Kinder und Jugendliche schließen sich in Jugendverbänden zusammen und gestalten diese. In Jugendverbänden und Jugendringen bringen sie ihre Anliegen zum Ausdruck und vertreten ihre Interessen.

EHRENAMT

Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen führen vielfach dazu, dass sie Verantwortung übernehmen und sich ehrenamtlich engagieren. In Jugendverbänden verbinden junge Menschen ehrenamtliches Engagement mit der Vertretung ihrer Interessen. Dieser wertvolle Beitrag gestaltet unsere Gesellschaft und sorgt für Zusammenhalt.

WAS WIR MACHEN



INTERESSEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VERTRETEN UND JUGENDPOLITISCH STELLUNG BEZIEHEN

Um die Interessen von jungen Menschen und Berliner Jugendverbänden zu vertreten, pflegt der Landesjugendring Berlin engen Kontakt zu Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Mit Stellungnahmen und Positionen mischt er sich in aktuelle politische Fragen ein, ergreift Partei für Kinder und Jugendliche und bringt die Anliegen der Mitglieder in politische und öffentliche Debatten sowie Gremien ein.



JUGENDVERBÄNDE VERNETZEN, BERATEN UND UNTERSTÜTZEN

Egal ob in Förderfragen, Fragen zur Jugendleiter_innen-Card „Juleica“ oder bei jugendpolitischen Anliegen: Für Jugendverbände ist der Landesjugendring Ansprechpartner an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und ihrer Arbeit mit jungen Berliner_innen. Der Landesjugendring und seine 37 Mitgliedsverbände sind ein lebendiges Netzwerk an Expert_innen für alle jungen Angelegenheiten in Berlin.



PROJEKTE DURCHFÜHREN

Trainer_innen schulen, junge Geflüchtete fördern oder FSJ anbieten: Der Landesjugendring Berlin führt Projekte durch, die Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln. Aktuelle Themen, Ansätze und Methoden der Jugend- und Jugendverbandsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt. Die Projekte ermöglichen neue Zugänge zu Kindern und Jugendlichen und vernetzen Jugendverbände mit anderen Trägern der Jugendhilfe.



FACHVERANSTALTUNGEN UND WEITERBILDUNGEN ANBIETEN

Aktuelle Bedürfnisse und Problemstellungen der Jugendverbandsarbeit greift der Landesjugendring Berlin in Fachveranstaltungen auf. Auf Tagungen diskutieren Akteur_innen drängende Fragen der Kinder- und Jugendpolitik, finden Lösungen und schaffen neue Impulse. In regelmäßigen Weiterbildungen vermittelt der Landesjugendring Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus der Jugend- und Jugendverbandsarbeit notwendige Kenntnisse zu aktuellen Fachfragen.



FÖRDERGELDER AN JUGENDVERBÄNDE VERGEBEN

Die öffentlichen Fördergelder für Jugendverbände und Jugendbildungsstätten des Landes Berlin vergibt der Landesjugendring als beliehenes Unternehmen des Landes. Er prüft die Förderanträge, stellt die Zuwendungsbescheide im Auftrag des Landes aus und prüft die Verwendungsnachweise – in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

WOFÜR WIR STEHEN

1.

eine nachhaltige Kinder- und Jugendpolitik

2.

Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen

3.

selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen

4.

die Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements

5.

Parteilichkeit und Werteorientierung

DER LANDESJUGENDRING BERLIN 2023

01.01.2023

Our Rights in Action

Im Projekt setzen sich geflüchtete Kinder und Jugendliche in Unterkünften mit Kinderrechten und Kinderschutz auseinander. „Our Rights in Action“ startet ins fünfte Jahr, gefördert vom Land Berlin.

25.03.2023

Mitgliederversammlung

Delegierte aus 37 Berliner Jugendverbänden beschließen Anträge zu einer Energiekostenhilfe auch für Ferienfreizeiten sowie die Integration eines Inklusions-Moduls im Rahmen von Juleica-Ausbildungen.

15.03.2023

Fortbildung:

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media

Wie Instagram, Twitter und Co. am effektivsten genutzt werden können, um Jugendliche zu erreichen, ist Thema des Seminars.

18.01.2023

Neue Förderrunde:

Jung, geflüchtet, selbstbestimmt

26 Projekte mit jungen Geflüchteten führen Berliner Jugendverbände und Jugendbildungsstätten durch. Die Projekte unterstützt der Landesjugendring aus Mitteln des Landes Berlin.

14.06.2023

Fortbildung:

Krisen im Jugendalter

Krieg, Umweltzerstörung, Pandemie: Zu den persönlichen Krisen im Jugendalter kommen heute auch gesellschaftliche Krisen, die Ängste auslösen können. Wie können Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugend-(verbands)arbeit darauf reagieren? Darum ging es in dieser Fortbildung.

21.02.2023

Fortbildung:

Feinste Flipcharts

Wie man Flipcharts ohne Vorkenntnisse kreativ gestalten kann und trockene Theorie in ein schönes Schaubild verwandelt, lernen die Teilnehmenden in dieser Fortbildung.

JAN FEB MÄRZ APR MAI JUN

16.09.2023

Ende Trainer_innen-Weiterbildung 2022/2023

16 Trainer_innen für außerschulische politische Jugendbildung schließen die Weiterbildung ab. Dort haben sie in sechs Modulen alles über Methoden politischer Bildung und Demokratiebildung gelernt. Ein Angebot der Landesjugendringe Berlin und Brandenburg in Kooperation mit dem SFBB.

06.09.2023

Fortbildung:

Diversitätsbewusste Jugendverbandsarbeit

Die Teilnehmenden der Fortbildung schauen sich gemeinsam an, wie sie Hürden für ein diversitätsbewusstes Engagement in Jugendverbänden beseitigen können und wie sich Jugendverbände organisieren können, damit alle jungen Menschen teilhaben können.

18.11.2023

Hauptausschuss-Klausur zur Europawahl 2024

Bei den Europawahlen gilt erstmals Wahlalter 16. Vertreter_innen aus Jugendverbänden diskutieren Pläne, wie der Landesjugendring vor der Wahl darüber informieren kann.

07.11.2023

Fortbildung:

Basiswissen für Schatzmeister_innen

Schatzmeister_innen sind wichtig in Vereinen, doch für manche Ehrenamtliche kann das Amt einschüchternd wirken. Die Fortbildung macht fit für die ehrenamtliche Finanzverwaltung.

JUL AUG SEP OKT NOV DEZ

13.07.2023

Berliner Sommerferienkalender

Auf sommerferienkalender-berlin.de stellt der Landesjugendring zusammen mit fünf weiteren Berliner Einrichtungen über 240 Sommerferienangebote für Berliner Kinder und Jugendliche vor – ab jetzt auf einer komplett überarbeiteten Website.

30.11.2023

Juleica-Netzwerktreffen

Wie gelingt echte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen? Das Juleica-Netzwerktreffen beschäftigt sich mit Inklusion in der Juleica-Ausbildung und in Berliner Jugendverbänden.

01.09.2023

Start ins FSJ

40 Berliner_innen starten über den Landesjugendring ins Freiwillige Soziale Jahr in Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und bei anderen Trägern der Jugendarbeit.

16.10.2023

**Politischer Abend:
„Ehrenamt im Rampenlicht“**

Menschen aus Jugendverbänden, Politik, Verwaltung und Fachpublikum tauschen sich über aktuelle Hürden für junges Ehrenamt aus und finden gemeinsam Lösungen.

05.12.2023

Tag des Ehrenamts

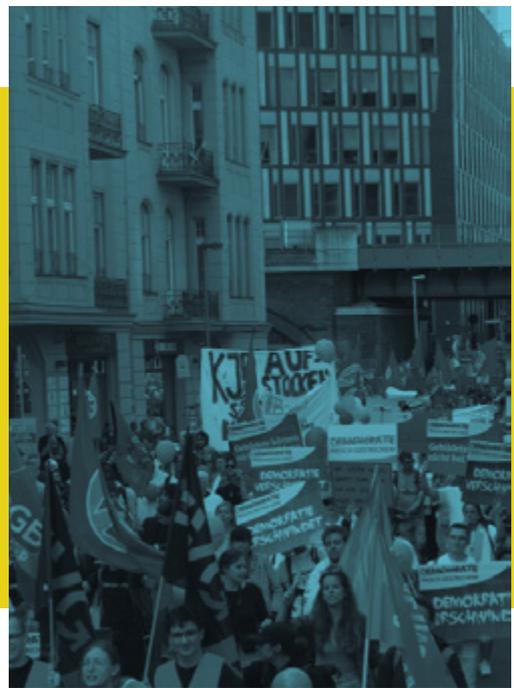
Für junge ehrenamtlich Engagierte organisiert der Landesjugendring zahlreiche Rabatte und Vergünstigungen, die Jugendleiter_innen am Tag des Ehrenamts einlösen können.

12

KÜRZUNGEN UND KNAPPE KASSEN

VOM KÜRZEN ZUM KÄMPFEN

IMMER WIEDER STANDEN 2023 MASSIVE KÜRZUNGEN IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IM RAUM. ZUM GLÜCK: VIELE DROHENDE KÜRZUNGEN WURDEN WIEDER ZURÜCKGENOMMEN. DAHINTER STECKT ABER AUCH EIN AUFREIBENDER KAMPF SOZIALER TRÄGER MIT DEMONSTRATIONEN, KUNDGEBUNGEN UND KAMPAGNEN IN ZEITEN OHNEHIN SCHON KNAPPER KASSEN.



16

WAHLALTER 16 / EUROPAWAHL 2024

WARMLAUFEN FÜR DIE NÄCHSTE WAHL

WER HEUTE 14 IST, DARF 2026 DAS ABGEORDNETENHAUS WÄHLEN: BERLIN HAT ENDLICH WAHLALTER 16 EINGEFÜHRT. DOCH DIE NÄCHSTE WAHL FÜR 16- UND 17-JÄHRIGE IST ERST EINMAL EINE ANDERE.

18

EHRENAMT IM RAMPENLICHT

„ICH WILL KINDER ZUM LÄCHELN BRINGEN“

SEIT DER CORONA-PANDEMIE STEHT DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT JUNGER MENSCHEN UNTER EINEM SCHWIERIGEN STERN. BEI SEINEM POLITISCHEN ABEND HAT DER LANDESJUGENDRING BERLIN DAHER DAS EHRENAMT INS RAMPENLICHT GERÜCKT. WELCHE HÜRDEN MÜSSEN JUNGEN ENGAGIERTEN AUS DEM WEG GERÄUMT WERDEN?



20

INKLUSION

MEHR KONTAKT ZU ANDEREN JUNGEN LEUTEN

WIE KÖNNEN JUGENDVERBÄNDE ECHTE TEILHABE FÜR ALLE JUNGEN MENSCHEN ERMÖGLICHEN? DAS THEMA INKLUSION RÜCKT FÜR DEN LANDESJUGENDRING BERLIN WEITER IN DEN FOKUS. DAFÜR STARTET DAS NEUE PROJEKT „ZUSAMMEN SEIN“.



22

OUR RIGHTS IN ACTION

EINE STADT AUS KARTON – UND OHNE AUTOS

VIVIANA DRUGA IST EINE VON RUND 80 REFERENT_INNEN IM LANDESJUGENDRING-PROJEKT „OUR RIGHTS IN ACTION“. MIT KREATIVEN METHODEN SETZEN SICH DABEI GEFLÜCHTETE KINDER UND JUGENDLICHE IN UNTERKÜNFTE MIT KINDERRECHTEN UND KINDERSCHUTZ AUSEINANDER. IM SOMMER HAT VIVIANA MIT 10 KINDERN EINE „STADT AUS KARTON“ GEBAUT.



23

SONDERVERMÖGEN KLIMASCHUTZ

KLIMA-MILLIARDEN FOR FUTURE

FÜNF MILLIARDEN EURO WILL DAS LAND BERLIN IN DIE HAND NEHMEN, UM DIE EIGENEN KLIMAZIELE SCHNELLER ZU ERREICHEN. DAVON MÜSSEN IN ERSTER LINIE JUNGE MENSCHEN PROFITIEREN, MEINT TILMANN WEICKMANN, GESCHÄFTSFÜHRER DES LANDESJUGENDRING BERLIN.

VOM KÜRZEN ZUM KÄMPFEN

IMMER WIEDER STANDEN 2023 MASSIVE KÜRZUNGEN IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IM RAUM. ZUM GLÜCK: VIELE DROHENDE KÜRZUNGEN WURDEN WIEDER ZURÜCKGENOMMEN. DAHINTER STECKT ABER AUCH EIN AUFREIBENDER KAMPF SOZIALER TRÄGER MIT DEMONSTRATIONEN, KUNDGEBUNGEN UND KAMPAGNEN IN ZEITEN OHNEHIN SCHON KNAPPER KASSEN.

Auf dem Potsdamer Platz halten tausende Menschen bunte Ballons in die Höhe. „Zukunft“ oder „Jugend“ steht auf ihnen. Von der Bühne wird ein Countdown ausgerufen. Zeitgleich lassen alle Demonstrant_innen die Ballons platzen. „Ihr bringt unsere Zukunft zum Platzen“: Unter diesem Motto hat der Deutsche Bundesjugendring zur

Demo am 20. September 2023 aufgerufen. Nicht einmal einen Kilometer davon entfernt berät der Familienausschuss im Bundestag darüber, die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland um 44,6 Millionen Euro zu kürzen. Es ist der Weltkindertag.



Aus ganz Deutschland sind vorwiegend Jugendverbände dem Demo-Aufruf gefolgt. Aus Nordrhein-Westfalen ist ein Sonderzug der Falken angereist. Um 3:30 Uhr sind sie in Köln in den Zug gestiegen, um dabei sein zu können. Viele Berliner Jugendclubs melden auf Instagram, dass sie heute geschlossen bleiben, um an der Demo teilzunehmen. Die drohenden Kürzungen bringen heute alle auf die Straße. Von den Kürzungsplänen der Ampel ist der Kinder- und Jugendplan betroffen, das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Die drastischen Einsparungen um fast 19 Prozent würden zu noch knapperen Kassen bei Jugendeinrichtungen und Jugendorganisationen und damit zu weniger Angeboten für junge Menschen führen. Es gäbe weniger Freiräume, weniger Angebote zu politischer Bildung und weniger Partizipation für Millionen junge Menschen in Deutschland. Berliner Jugendverbände finanzieren aus den Mitteln hauptsächlich internationale Jugendbegegnungen. Der Protest macht der Regierung Druck. Schließlich werden alle Haushaltskürzungen im Kinder- und Jugendplan Ende November wieder zurückgenommen.



In einer ähnlichen Situation befinden sich die Freiwilligendienste im Sommer: Hier will der Bund 78 Millionen Euro einsparen. Das würde bedeuten, dass jeder dritte Platz für ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr und im Bundesfreiwilligendienst wegfällt. Und das, während erneut eine Debatte über einen Pflichtdienst für junge Menschen geführt wird. Das Bündnis „Freiwilligendienst stärken“ hatte da gerade eine Petition an den Bundestag gestellt, die Freiwilligendienste besser auszustatten. 100.000 Menschen haben die Petition unterschrieben – dann standen plötzlich massive Kürzungen im Raum. Mitte November dann die Erlösung: Die Petition hat im Petitionsausschuss das höchste Votum erhalten, kurz darauf werden die Kürzungen um fast 30 Prozent auch bei den Freiwilligendiensten zurückgenommen.



ALLGEMEINE PREISSTEIGERUNGEN KOMMEN BEI DEN EINRICHTUNGEN WIE KÜRZUNGEN AN.

Es sind nur zwei Beispiele, wie aufreibend der Kampf gegen Kürzungen der eigenen sozialen Strukturen in diesem Jahr ist. Auch auf Landesebene müssen in Berlin Einrichtungen immer wieder gegen angekündigte Kürzungen ankämpfen: Im September protestiert ein Bündnis gegen Kürzungen in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, der queeren Jugendbildung und der Demokratiebildung. Am Rande der Kundgebung vor dem Abgeordnetenhaus betonen Politiker_innen der SPD, sich gegen die Kürzungen einzusetzen. Proteste finden bis auf die Bezirksebene statt: Mit dem Aufruf „Vallah – es reicht!“ setzt sich ein Bündnis der sozialen Arbeit unter Federführung des neu formierten Bezirksjugendring Neukölln für kostendeckende Zuwendungen und gegen schimmelige Schulen ein. Bereits zuvor warnt ein Bündnis aus Gewerkschaften und Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, dem auch der Landesjugendring Berlin angehört, Haushaltskürzungen des Berliner Senats auf den Schultern von sozialen Projekten auszutragen – denn sie sichern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im November, der heißen Phase der Haushaltsverhandlungen, versammeln sie sich unter dem

Titel „Für ein soziales Berlin“ vor dem Roten Rathaus. Schließlich werden auch in Berlin die meisten angedrohten Kürzungen in der Jugendarbeit zurückgenommen. Die Förderung der Berliner Jugendbildungsstätten wurde dann sogar überraschend verdoppelt: Kurz vor Abschluss der Verhandlungen über den Landeshaushalt hat sich die Koalition offenbar noch ein Herz gefasst – und stärkt damit die außerschulische politische Bildung für junge Berliner_innen.

PROTESTE KÖNNEN NICHT JEDES MAL VOR HAUSHALTS-VERHANDLUNGEN GESTEMMT WERDEN.



Für alle anderen Träger der Jugendarbeit darf man jedoch nicht außer Acht lassen, dass auch ohne Kürzungen die Kassen knapp sind: Im Jahr 2022 lag die durchschnittliche Inflation bei 7 Prozent, für 2023 bei 6 Prozent. Auch allgemeine Preissteigerungen kommen bei den Einrichtungen wie Kürzungen an. Die Finanzierung der Jugendarbeit wird dadurch immer prekärer. Einen Inflationsausgleich für Jugendverbände hat es dabei in Berlin nie gegeben. Auch Berlins Energiekostenhilfe brachte den klassischen Angeboten von Jugendverbänden wenig: Eigentlich sollten die Hilfen auch die steigenden Ausgaben von Vereinen und Verbänden abfedern. Berücksichtigt wurden dabei aber nur Strom und Wärme, zum Beispiel für die Büroräume. Angebote, die außerhalb stattfanden, bekamen keine direkte Unterstützung. Die Folge: Der Eintopf beim Feriencamp mit hundert Kindern und Jugendlichen im Thüringer Wald, das Bahnticket zur Jugendbegegnung nach Paris, der Sprit für den Sprinter, mit dem die Zelte zum Lagerplatz in Brandenburg transportiert werden – alles wurde teurer. Teilnahmebeiträge stiegen um bis zu 25 Prozent. Es ist kein Wunder, dass der Unmut steigt, wenn die Politik dann zusätzlich auch noch Kürzungen für die Jugendarbeit ins Spiel bringt.

So „erfolgreich“ die Proteste auch liefen, weil die allermeisten Kürzungen wieder zurückgenommen wurden, muss man bei aller berechtigter Freude auch eines ganz deutlich festhalten: Derlei drohende, tiefgreifende Kürzungen dürfen in erster Linie gar nicht zur Diskussion stehen. Kürzungen bei der Jugendarbeit und im sozialen Bereich dürfen generell nie eine Lösung sein. Die Arbeit, die hier tagtäglich geleistet wird, sichert den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft, fängt auf, heilt Wunden und stärkt die Demokratie. Ihr Wert in solch unsicheren Zeiten von Krisen, Kriegen und Existenzängsten ist unermesslich. Und er sollte nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Ob auf Bundesebene, Landesebene oder in den Bezirken: Soziale Träger waren 2023 immer wieder völlig verunsichert. Es schien fast so, als suche die Politik erst bei großem Widerstand nach Lösungen. Der Protest bindet dabei so viele Ressourcen, die auch in gute Jugendarbeit fließen könnten. Sicher ist: Derlei Proteste können jetzt nicht jedes Mal vor Haushaltsverhandlungen gestemmt werden. Vielmehr braucht es eine stabile, langfristige Förderung, die auch Preissteigerungen berücksichtigt. Für alle sozialen Träger. Und das überall.







WARMLAUFEN FÜR DIE NÄCHSTE WAHL

**WER HEUTE 14 IST, DARF 2026 DAS ABGEORDNETENHAUS WÄHLEN:
BERLIN HAT ENDLICH WAHLALTER 16 EINGEFÜHRT. DOCH DIE NÄCHSTE
WAHL FÜR 16- UND 17-JÄHRIGE IST ERST EINMAL EINE ANDERE.**

Nach der Wiederholungswahl am 12. Februar 2023 ist es erst einmal unklar: Was passiert jetzt mit Wahlalter 16, wenn CDU und SPD eine Koalition bilden? Zuvor hatte die CDU bei dem Thema stets gemauert. Doch es geht auch anders, wie die CDU-Landesverbände in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen bereits gezeigt hatten.

Nun springt die CDU auch in Berlin über ihren Schatten und stimmt der Wahlalterabsenkung zu. Das Herzens-thema der SPD wurde offenbar gut verhandelt: Wahlalter 16 steht im März im Koalitionsvertrag der neuen schwarz-roten Regierung.

„Zeitnah“ solle Wahlalter 16 jetzt eingeführt werden, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh Anfang Mai. Die Gesetzesänderung solle nun „zügig auf den Weg gebracht“ werden, pflichtet ihm der neue CDU-Fraktionsvorsitzende Dirk Stettner bei. Zu diesem Zeitpunkt wird die Absenkung des Wahlalters als das erste Projekt der neuen Regierung gehandelt. Noch vor der Sommerpause soll es durch sein. Doch für die nötige Zweidrittelmehrheit braucht es noch 20 Stimmen aus der Opposition. Das stellt jedoch zu keinem Zeitpunkt eine Hürde dar: BÜNDNIS 90 / Die Grünen und DIE LINKE kündigen bereits vorausseilend an, eine Abstimmung über Wahlalter 16 im Parlament zu unterstützen. „Wir stehen bereit“, sagt Bettina Jarasch, Fraktionsvorsitzende der Grünen. Schwarz-Rot brauche für Wahlalter 16 nicht erst Mehrheiten zu suchen. Doch vor der Sommerpause bewegt sich nichts mehr.

In der Regierung quietscht es daraufhin beim Thema. Begleittrträge sollen zusammen mit der Wahlalterabsenkung kommen. Teilweise stehen Bedingungen im Raum, die junge Menschen erst erfüllen sollen, ehe sie wählen dürfen. Als Grundrecht darf das Wahlrecht jedoch nicht an Bedingungen geknüpft werden – auch Erwachsene müssen nichts nachweisen, um wählen zu dürfen. Auf der Tagesordnung für die letzte Parlamentssitzung vor der Sommerpause sucht man die Absenkung des Wahlalters dann vergeblich. Erst Mitte September kommt wieder Bewegung in die Änderung: Die Innensenatorin erarbeitet einen Gesetzentwurf, der Senat beschließt die Vorlage, die erste Lesung im Parlament rollt an. Auch wenn die Absenkung des Wahlalters nicht ganz stolperfrei über die Bühne geht, zählt am Ende das Ergebnis: Am 14. Dezember 2023 senken alle demokratischen Parteien im Parlament gemeinsam das Wahlalter in Berlin auf 16 Jahre.

AB SOFORT MÜSSEN DIE POLITISCHEN PARTEIEN VIEL MEHR AUF DIE NEUE WÄHLER_INNEN-GRUPPE EINGEHEN UND DEREN INTERESSEN UND BEDÜRFNISSE VIEL STÄRKER BERÜCKSICHTIGEN.



Ab sofort müssen die politischen Parteien viel mehr auf die neue Wähler_innen-Gruppe eingehen und deren Interessen und Bedürfnisse deutlich berücksichtigen. Das ist bisher leider nicht immer der Fall gewesen. Neben mehr echter Beteiligung für 16- und 17-Jährige Berliner_innen, bringt das Wahlalter 16 noch einen weiteren positiven Nebeneffekt mit sich: Auch bei Volksentscheiden können sie jetzt mit abstimmen. Das ist vor allem gut, weil junge Menschen gerade hier oft ganz direkt in ihrem Lebensumfeld betroffen sind – und daher teilhaben müssen.



Berlin ist das siebte Bundesland, in dem Wahlalter 16 nun bei Landtagswahlen gilt. In der Hauptstadt konnte man bislang nur an den Bezirkswahlen ab 16 Jahren teilnehmen. Das führte ohnehin immer wieder zu unnötigen Verwirrungen. Auch bei der Europawahl 2024 gilt in Deutschland inzwischen Wahlalter 16. Ein kleines bisschen weniger Hin-und-Her beim Wahlalter kann da nur von Vorteil sein. Die neuen Wähler_innen müssen nun aber auch gut über ihr neues Wahlrecht informiert werden. Für die anstehende Europawahl hat sich der Landesjugendring Berlin dafür direkt etwas ausgedacht.

Mit einer Informationskampagne im April und Mai startet der Landesjugendring in den Vorlauf der Europawahl. Das Ziel: Junge Menschen darüber informieren, dass sie ab 16 Jahren an der Europawahl teilnehmen können und ihnen die Vorteile der EU näher bringen. Denn an vielen Stellen hat die EU einen größeren Einfluss auf das Leben in Berlin, als vielen eigentlich klar ist. Auch Erwachsenen. Für viele scheint die EU weit weg zu sein. Hier möchte die Landesjugendring-Kampagne „Wähl Europa mit 16!“ ansetzen, Infos bieten und zeigen, dass die EU „mehr als gerade Gurken“ bedeutet. Bei der Hauptausschuss-Klausur des Landesjugendring Berlin haben im November Leute aus Jugendverbänden schon einmal Ideen für die Kampagne gesammelt. Sie kann auch als Warmlaufen für die nächste Wahl in Berlin verstanden werden, wenn endlich auch 16- und 17-Jährige wählen können.



„ICH WILL KINDER ZUM LÄCHELN BRINGEN“

SEIT DER CORONA-PANDEMIE STEHT DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT JUNGER MENSCHEN UNTER EINEM SCHWIERIGEN STERN. BEI SEINEM POLITISCHEN ABEND HAT DER LANDESJUGENDRING BERLIN DAHER DAS EHRENAMT INS RAMPENLICHT GERÜCKT. WELCHE HÜRDEN MÜSSEN JUNGEN ENGAGIERTEN AUS DEM WEG GERÄUMT WERDEN?

Mehrere Dutzend Steckbriefe junger Engagierter aus Berliner Jugendverbänden schmücken die Wände des Veranstaltungssaals im Refugio Berlin in Neukölln. „Was ich für mein Ehrenamt brauche“ und „Was ich in meinem Ehrenamt mache“ haben die jungen Engagierten dort aufgeschrieben. Fast einhundert Gäste treffen nach und nach beim Politischen Abend des Landesjugendring Berlin Mitte Oktober ein und schauen sich die Steckbriefe genauer an. Ehren-

amtliches Engagement ist ganz offensichtlich ein drängendes Thema für viele Leute aus Jugendverbänden – ebenso wie für die zahlreichen Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Wie können wir Hürden für junges Engagement gemeinsam in der Stadt abbauen? Diese Frage beschäftigt die Gäste der Abendveranstaltung heute.

Als in Corona-Zeiten Angebote abgesagt oder heruntergefahren werden mussten, sind vielen Jugendverbänden die Ehrenamtlichen verloren gegangen. Sie nun zurückzugewinnen und neue Engagierte dazuzugewinnen ist seither eine echte Herausforderung. Klar ist: Ohne ehrenamtlich Engagierte gäbe es keine Jugendverbände. Das Ehrenamt ermöglicht Kindern und Jugendlichen an Ferienfreizeiten, Gruppenstunden, internationalen Begegnungen oder Seminaren teilzunehmen oder sie mitzugestalten. In Jugendverbänden sind aktuell wieder rund 50.800 Ehrenamtliche aktiv. Vor der Pandemie waren es 51.200. Die Zahlen der Jugendleiter_innen in Berlin sind dabei eingebrochen von 2.300 auf 1.600. In drei Jahren. Die Zahlen haben sich nach der Corona-Pandemie 2023 allerdings wieder auf rund 1.810 erholt. Denn viele Jugendverbände können wieder mehr Jugendleiter_innen ausbilden. Auch darum ist es wichtig, verstärkt gute Bedingungen für junges Ehrenamt zu schaffen – und hier kann die Politik entscheidend unterstützen.

„Ehrenamtliche wollen und können nicht mit immer neuem Verwaltungsaufwand konfrontiert werden“, betont Felix Korff, Vorsitzender des Landesjugendring Berlin, in seiner Begrüßung beim Politischen Abend. Schuld daran sei häufig die fehlende langfristige Förderung. Immer wieder müssten Jugendverbände kurzfristige Projektmittel auf-treiben. Und dafür müssen Anträge geschrieben, Angebote eingeholt, Nachweise eingereicht und Berichte geschrieben werden. Solche Vorgänge bremsen Zeit fürs echte Engagement aus – und bieten doch nur eine prekäre, zeitlich begrenzte Sicherheit.

„Ich will Kinder zum Lächeln bringen und Gutes tun“, sagt Toni von der Schreiberjugend Berlin in einem der zahlreichen Kurzinterviews beim Politischen Abend. Mia von den Falken Berlin erzählt von Lesungen, Ferienfahrten und der antirassistischen Bibliothek AUDREAM, die sie ehrenamtlich unterstützt. Luisa von der BUNDjugend Berlin berichtet von Demos, die sie organisiert. Sie alle wünschen sich, für ihr Engagement von Schule und Universität freigestellt werden zu können. „Für den Leistungssport ist das möglich, für mein Ehrenamt aber nicht“, sagt Toni. Doch nicht nur Ehrenamtliche aus Jugendverbänden werden beim Politischen Abend interviewt. Auch Klara Schedlich von den Grünen, Ana-Maria Träsnea von der SPD oder Elke Breitenbach von DIE LINKE berichten von ihren Ehrenämtern – und vor welchen Hürden sie dabei stehen. Dennis Haustein von der CDU erzählt von der Bürger_innen-Initiative im Fennpfuhl, mit der er freiwillig Müll einsammelt. „Wir müssen mehr Orte für Engagement schaffen“, sagt Haustein. „Uns hat es immer wieder an kostenlosen Räumen gefehlt, die wir nutzen können.“

„**EHRENAMTLICHE WOLLEN UND KÖNNEN NICHT MIT IMMER NEUEM VERWALTUNGS-AUFWAND KONFRONTIERT WERDEN.**“

Felix Korff, Vorsitzender
Landesjugendring Berlin



Am 5. Dezember 2023, dem internationalen Tag des Ehrenamts, gab es für die 1.810 Berliner_innen, die die Jugendleiter_innen-Card „Juleica“ haben, exklusive Rabatte bei den Partnern des Landesjugendring Berlin. Dazu gehörten Gratis-Tickets für ein Handballspiel der Füchse Berlin gegen den TVB Stuttgart, günstiger Eintritt beim

Schwarzlicht-Minigolf in Tempelhof oder in die Trampolinhalle vom JUMPHouse. Auch gab es Vergünstigungen beim Bouldern, im Café, in Outdoor-Läden oder ein Burger-Menü. Alle Rabatte gehörten sonst nicht zu den Vergünstigungen der Juleica oder der Ehrenamtskarte, die seit 2022 allen Jugendleiter_innen automatisch zusteht.

Nach wie vor sind junge Menschen die engagierte Altersgruppe: 69 Prozent der 12- bis 25-Jährigen sind laut Shell Jugendstudie ehrenamtlich aktiv. In Berlin dürften es daher etwa 345.000 junge Menschen sein. Das Engagement muss für sie möglichst einfach gemacht werden. Und dafür braucht es neben dem unkomplizierten Zugang zu Räumen auch Freizeit und Freistellung von Schule und Universität sowie unbürokratische, finanzielle Sicherheit für die Träger, bei denen sich junge Menschen engagieren. Junges Ehrenamt gehört sicherlich nicht nur an einem Tag ins Rampenlicht gestellt. Den Gästen des Politischen Abends ist das hier ganz bewusst geworden.

MEHR KONTAKT ZU ANDEREN JUNGEN LEUTEN

WIE KÖNNEN JUGENDVERBÄNDE ECHTE TEILHABE FÜR ALLE JUNGEN MENSCHEN ERMÖGLICHEN? DAS THEMA INKLUSION RÜCKT FÜR DEN LANDESJUGENDRING BERLIN WEITER IN DEN FOKUS. DAFÜR STARTET DAS NEUE PROJEKT „ZUSAMMEN SEIN“.

Egal welche Geschlechtsidentität oder sexuelle Orientierung, ob mit oder ohne Migrationsgeschichte, egal welche soziale Herkunft und ob mit oder ohne Behinderung: Jugendverbände wollen Angebote für alle jungen Menschen machen. Wie Jugendverbandsarbeit so inklusiv wie möglich wird, beschäftigt die Teilnehmenden beim Netzwerktreffen der Berliner Jugendleiter_innen im November. „Kleine Schritte sind besser, als gar nichts zu machen“, ist eine Rückmeldung an den Thementischen. Oder: „Es ist wichtig, zu schauen, was im Verband alles überhaupt passiert. Und all diese Bereiche dann inklusiver zu gestalten.“ Es gehe darum, Türen zu öffnen, die schon da sind – und das durch die eigenen Privilegien für andere zu tun.

Manche Jugendverbände bringen schon viel Erfahrung zum Thema Inklusion zum Netzwerktreffen mit, andere nutzen den Input und den Austausch, um dazuzulernen. Um ins Machen zu kommen. Klar ist: Inklusion beschäftigt alle hier.



„ES GEHT NICHT DARUM, NUR MITMACH-ANGEBOTE ZU SCHAFFEN. ES GEHT DARUM, ZUGÄNGE IN DIE MITWIRKUNGSSTRUKTUREN VON JUGENDVERBÄNDEN MÖGLICH ZU MACHEN.“

Jaqueline Kauka, Landesjugendring Berlin

Einen anderen Impuls hat der Beschluss der Landesjugendring-Mitgliederversammlung im März 2023 gesetzt: Berliner Jugendleiter_innen sollen in Zukunft besonders geschult werden, um Teilhabe für alle zu schaffen. Dafür soll bei den Jugendleiter_innen-Schulungen zukünftig das Thema Inklusion verpflichtend werden. Das heißt: Wer die Jugendleiter_innen-Card „Juleica“ hat, ist dann gut vorbereitet, um inklusive Angebote für Gruppen zu schaffen und durchzuführen. Dafür überarbeitet der Landesjugendring Berlin das Modul „Inklusion“ im Juleica-Praxishandbuch. Weitere Module sollen ein inklusives Update bekommen, zum Beispiel beim Thema Gruppenpädagogik.

„Wir wollen noch viele weitere Voraussetzungen schaffen, damit Jugendverbände inklusiv arbeiten und ihre Angebote öffnen können“, sagt Jaqueline Kauka vom Landesjugendring. Begonnen habe das mit Leitfäden, Checklisten und dem Zusammenstellen von Informationen, zum Beispiel in einer ersten Online-Sammlung. „Viele Inhalte sind in den Jugendverbänden schon da. Das wollten wir in einem ersten Schritt zusammenfassen und das Wissen weitertragen.“ Auch die Landesjugendring-Website hat die Grundsatzreferentin mit Agenturen inzwischen barriereärmer umgestaltet. Doch richtig Fahrt hat das Thema Inklusion im Januar 2024 aufgenommen: Denn da ist das neue Projekt „Zusammen SEIN“ im Landesjugendring Berlin gestartet, das bis Ende 2026 läuft, gefördert von Aktion Mensch und der Stiftung Demokratische Jugend. „SEIN steht dabei für selbstorganisiert, engagiert und inklusiv“, erklärt Jaqueline.

Durch das dreijährige Projekt will der Landesjugendring Berlin junge Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, Jugendverbände kennenzulernen. „Es geht aber nicht darum, nur Mitmach-Angebote zu schaffen. Es geht darum, Zugänge in die Mitwirkungsstrukturen möglich zu machen, die schon da sind – und neue zu entwickeln“, betont Jaqueline. Gleichzeitig möchte das Projekt Jugendverbände dabei unterstützen, überall dort Barrieren abzubauen, wo Partizipation passiert. Um alle Gruppen von jungen Menschen mitzunehmen, müsse man sich immer fragen, wer von Angeboten eigentlich ausgeschlossen sei und wie man das ändern könne. „Hier setzt ‚Zusammen SEIN‘ an“, sagt Jaqueline. Und das Projekt bietet dafür auch Ressourcen, die beim Thema Inklusion sonst oft fehlen.

Drei Berliner Jugendverbände arbeiten intensiv bei „Zusammen SEIN“ mit: Die Jungen Humanist*innen Berlin, die Sportjugend Berlin und die katholischen Pfadfinder_innen der DPSG. Durch die Förderung konnten alle Verbände eine Personalstelle schaffen, die die inklusive Öffnung der eigenen Strukturen begleitet. In den Jugendverbänden sollen zuerst eigene Barrieren identifiziert werden, um dann Strategien zum Abbau der Hürden zu entwickeln. Schon während das Projekt läuft, werden die Erfahrungen und Ergebnisse gesammelt, aufbereitet und weitergegeben – damit direkt auch andere Jugendverbände und Akteure davon profitieren können. Und das über Berlins Landesgrenzen hinaus. Darum kümmert sich in erster Linie der Landesjugendring. Auch hier wurde eine neue Stelle durch das Projekt geschaffen: Seit Januar 2024 kümmert sich Anne-Sophie Grunwald darum. Die Projektreferentin koordiniert „Zusammen SEIN“, begleitet und berät die Jugendverbände. Dazu soll es eine Fortbildungsreihe, Veranstaltungen, Publikationen und eine Projektdokumentation geben, die der Landesjugendring verbreitet. „Zusammen SEIN“ wird in enger Kooperation mit der Lebenshilfe Berlin durchgeführt. Denn hier steckt viel Know-how, von dem der Landesjugendring und die Jugendverbände profitieren können.

Gemeinsam steht ein großes Ziel bei „Zusammen SEIN“ im Mittelpunkt: Junge Menschen mit Behinderungen sollen viel mehr als bisher Jugendverbände als Orte für Freizeitgestaltung, aber auch als Interessensvertretung wahrnehmen, wo sie zum Beispiel auch in Gremien mitarbeiten können. Für die jungen Menschen kann das auch eine Emanzipation vom Elternhaus bedeuten und zu mehr Selbstbestimmung führen. Junge Menschen mit Behinderung wünschen sich in ihrer Freizeit viel mehr Kontakt zu anderen jungen Leuten. Zu dem Ergebnis kommt eine Studie über inklusive Jugendarbeit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Und andere junge Leute gibt es in Jugendverbänden ja schließlich.

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



„Zusammen SEIN“ wird gefördert von Aktion Mensch und der Stiftung Demokratische Jugend.

EINE STADT AUS KARTON – UND OHNE AUTOS

VIVIANA DRUGA IST EINE VON RUND 80 REFERENT_INNEN IM LANDESJUGENDRINGPROJEKT „OUR RIGHTS IN ACTION“. MIT KREATIVEN METHODEN SETZEN SICH DABEI GEFLÜCHTETE KINDER UND JUGENDLICHE IN UNTERKÜNFEN MIT KINDERRECHTEN UND KINDERSCHUTZ AUSEINANDER. IM SOMMER HAT VIVIANA MIT 10 KINDERN EINE „STADT AUS KARTON“ GEBAUT.



Viviana, du hast als Künstlerin und Referentin in unserem Projekt „Our Rights in Action“ schon öfter Workshops mit Theater, Rap oder Malen für geflüchtete Kinder angeboten. Wie kamst du auf die Idee, eine Woche lang mit ihnen eine Stadt aus Karton zu bauen?

Eigene Räume zu haben ist für die Kinder in den Unterkünften ein riesiges Thema, weil sie dort nicht viel Platz haben und sich eigene Zimmer wünschen. Daher wollte ich mit ihnen eine Art „Stadt der Träume und Wünsche“ als Modell bauen. Dadurch konnten sich die jungen Menschen besser selbst ausdrücken. Zusammen mit meiner Co-Referentin haben wir den Kindern unsere Idee vorgestellt und sie gefragt, wie sie sich ihr Traumhaus eigentlich vorstellen – rund, quadratisch, als Spaceship? Dafür gab es keine Limits.

Und was war den Kindern beim Bau „ihrer“ idealen Stadt dann besonders wichtig?

Ein eigenes Dach zu haben, war allen Kindern ganz wichtig – und fast alle haben sich ein eigenes Haus gebaut und es sich schön eingerichtet. Nur ein Junge hat ein Haus für alle Leute gebaut und gesagt, dass sie darin ja auch alle zusammen wohnen können. Manchen war es wichtig, auch Schulen und Schwimmhallen zu bauen, anderen waren kleine Wege zwischen den Häusern wichtig, damit sie sich gegenseitig gut besuchen können. Aber eines hat überhaupt keine Rolle gespielt: Autos. Viel wichtiger waren den Kindern Parks, Bäume, Blumen und Grünflächen zwischen den Häusern.

Wo hattet ihr denn die ganzen Kartons her?

Wir haben einfach alle Kartons genommen, die wir bekommen haben, damit die Stadt groß wird. Anfangs waren die Kinder etwas überrascht, als ich immer wieder neue Kartons aus dem Papiermüll angeschleppt habe. Aber dann haben wir einfach angefangen zu bauen und die Kinder haben sich total in ihre eigene Stadt hineingedacht, haben völlig enthusiastisch mitgemacht und haben dann mit Heißklebepistolen, Farben und Flaschendeckeln ihre eigenen Häuser gebaut. Mir ist auch erst im Nachhinein klar geworden, wie nachhaltig der Workshop durch das Upcycling eigentlich war.

Und als die Stadt fertig war – was ist dir da aufgefallen?

Die Kinder sehnen sich total nach Weite, Platz und mehr Natur. Niemand baut sich quadratische, graue Blöcke als Zuhause. Das ist sicherlich anders als in der Stadt, in der die jungen Menschen wirklich leben.

KLIMA-MILLIARDEN FOR FUTURE

FÜNF MILLIARDEN EURO WILL DAS LAND BERLIN IN DIE HAND NEHMEN, UM DIE EIGENEN KLIMAZIELE SCHNELLER ZU ERREICHEN. DAVON MÜSSEN IN ERSTER LINIE JUNGE MENSCHEN PROFITIEREN, MEINT TILMANN WEICKMANN, GESCHÄFTSFÜHRER DES LANDESJUGENDRING BERLIN.

Bis 2045 soll Berlin zur klimaneutralen Stadt umgebaut werden. Helfen soll dabei das „Sondervermögen Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ des Senats. Das erklärte Ziel: Berlin von fossilen Energieträgern unabhängig machen. Warum müssen gerade junge Menschen von dem Sondervermögen profitieren?



„Junge Menschen sind die Leidtragenden des Klimawandels und der falschen politischen Prioritäten der Vergangenheit. Sie werden am längsten mit den Folgen des Klimawandels leben – und müssen daher am meisten vom Klimafonds profitieren. Das gilt vor allem für den Bereich Mobilität und im Gebäudesektor.“

Gebäude möchte der Senat energetisch sanieren und ihre Energieversorgung optimieren. In einem katastrophalen baulichen Zustand befinden sich heute viele Gebäude und Räume, die von jungen Menschen genutzt werden.

„Egal ob Schulen, Kitas, Jugendclubs oder Jugendbildungsstätten: Derlei Orte müssen als erstes energetisch saniert werden. Wir müssen hier insbesondere die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen– denn sie werden ihr restliches Leben wegen der bislang verfehlten Klimapolitik am längsten einschränken müssen.“

Die Vorhaben bei der Mobilität gehen in die richtige Richtung: Der Senat möchte hier zum Beispiel die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs verbessern, Fuß- und Radwege ausbauen und Anreize schaffen, um vom Auto auf Bus und Bahn oder das Fahrrad zu wechseln. Jedoch sprach das Verhalten der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt im Jahr 2023 oft eine andere Sprache: Der Radwegausbau wurde an vielen Stellen gestoppt, der Umbau des Halleschen Ufers zur grünen Promenade trotz Bundesförderung einkassiert und die Planung neuer Straßenbahnlinien zurückgestellt.



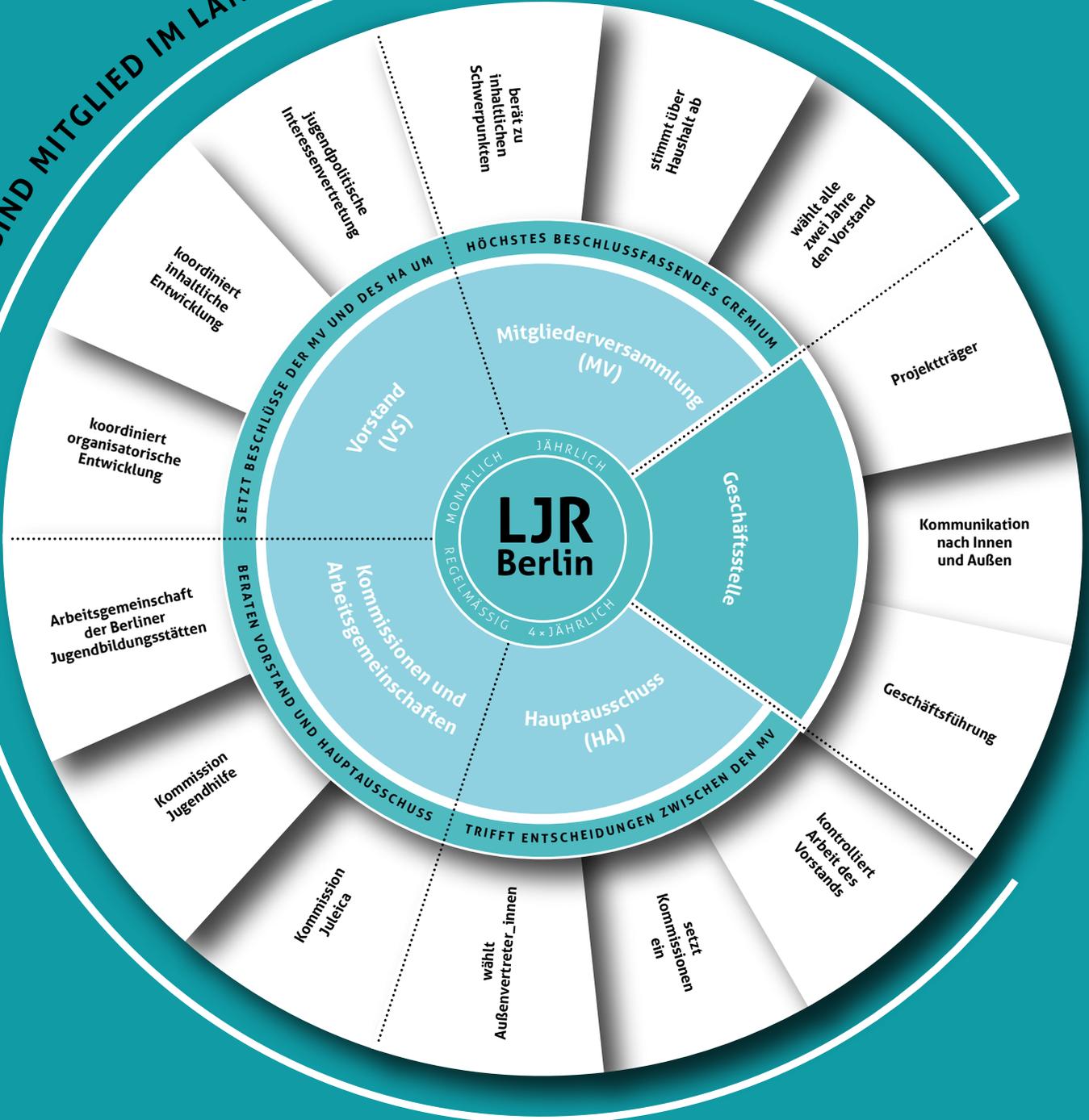
„Junge Menschen bewegen sich vorwiegend zu Fuß, per Fahrrad und ÖPNV fort. Es ist gut, diese Bereiche auszubauen. Weniger Autos entsprechen auch einer Politik im Sinne von Kindern und Jugendlichen. Der Autoverkehr muss vorrangig dort reduziert und verlangsamt werden, wo Kinder und Jugendliche unterwegs sind. Dazu gehört die Umgebung von Schulen, Jugendeinrichtungen und öffentlichen Plätzen.“

Schließlich wird sich der Senat an seinen Ankündigungen messen lassen müssen. Der Klimafonds wird jedenfalls nur ein Zukunftsfond, wenn die Klima-Milliarden an erster Stelle jungen Menschen zu Gute kommen.



MITMACHEN MIT STRUKTUR

37 JUGENDVERBÄNDE SIND MITGLIED IM LANDESJUGENDRING BERLIN



AUSSENVERTRETUNGEN 2023

DER LANDESJUGENDRING BERLIN SETZT SICH IN ZAHLREICHEN NETZWERKEN, AUSSCHÜSSEN UND ARBEITSGRUPPEN FÜR DIE INTERESSEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN EIN UND VERTRITT HIER IHRE ANLIEGEN. DIESE AUSWAHL GIBT EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE WICHTIGSTEN AUSSENVERTRETUNGEN IM JAHR 2023.

Landesjugend
hilfeausschuss (LJHA)
des Landes Berlin

Landesnetzwerk
U18 Berlin

Landeskommission
zur Prävention
von Kinder- und
Familienarmut
(Fachebene)

Steuerungsgruppe
Jugend-
Demokratiefonds

Konferenz
der Landes-
jugendringe

aktiv in
Berlin(aiB)-
Landesnetzwerk
Bürgerengagement

Jup! Berlin –
Fachbeirat des
Berliner
Jugendportals

Stiftungsrat der
Jugend- und
Familienstiftung
(jfsb)

Arbeitsgemeinschaft
für Kinder- und
Jugendhilfe (AGJ)

Deutscher
Bundes-
jugendring

Berliner
Beratungsnetzwerk
der Landesstelle für
Gleichbehandlungs-
gegen
Diskriminierung

Kuratorium
der Stiftung
Demokratische
Jugend

Landesausschuss
für Jugend-
arbeitsschutz

Rundfunkrat
des rbb



WAS JUGENDVERBÄNDE LEISTEN

JUGENDVERBÄNDE SIND ORTE, AN DENEN JUGENDARBEIT VON JUNGEN MENSCHEN SELBST ORGANISIERT, GEMEINSCHAFTLICH GESTALTET UND MITVERANTWORTET WIRD. KINDER UND JUGENDLICHE LERNEN IN JUGENDVERBÄNDEN, VERANTWORTUNG FÜR SICH UND ANDERE ZU ÜBERNEHMEN. SIE VERTRETEN HIER IHRE EIGENEN INTERESSEN UND SETZEN SICH FÜR ANDERE EIN.

In Berliner Jugendverbänden sind junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Jugendverbände bieten ein riesiges Spektrum an Angeboten für junge Menschen: Sie gestalten Kinder- und Jugendgruppenarbeit, bilden Jugendleiter_innen aus, organisieren Ferienfreizeiten, Bildungsseminare, internationale Begegnungen oder Gedenkstättenfahrten und kooperieren mit Schulen. Diese Angebote richten sich an alle jungen Menschen, nicht nur an die Verbandsmitglieder. Jugendverbände sind Orte nicht-formalen Lernens, an denen sich Kinder und Jugendliche Wissen, Werte, Selbst- und Sozialkompetenz aneignen.

Alle Jugendverbände stehen für eine nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit, für Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen. Sie stehen für selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen, für die Förderung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement sowie für Parteilichkeit und Werteorientierung.



BEZIRKSJUGENDRING STEGLITZ-ZEHLENDORF E. V.

Nach zehn Jahren Inaktivität hat sich im November 2022 ein Kreis Interessierter gefunden, um die eingeschlafene Arbeit des BJR SZ wiederzubeleben. Ziel dabei war es, die mittlerweile doch kaum vorhandene Wahrnehmung der Leistungen von Jugendverbandsarbeit im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu verbessern und in der Bezirkspolitik und Verwaltung als wichtiger Akteur für Kinder- und Jugendbeteiligung wahrgenommen zu werden.

Am 4. März 2023 fand die erste Mitgliederversammlung seit langem statt. Seitdem treffen wir uns einmal im Vierteljahr zum Informationsaustausch, zur Vernetzung und zum Planen gemeinsamer Aktionen und Aktivitäten. Seitdem haben wir bereits einiges erreicht: Wir haben einen neuen, hoch motivierten Vorstand und neun super engagierte Mitgliedsverbände. Natürlich freuen wir uns, wenn weitere hinzukommen. Wir sind in gutem Kontakt mit dem Jugendamt, dem Jugendhilfeausschuss, der Jugendstadträtin, der Jugend-Beteiligungskoordination, dem Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf, dem Bezirksschüler_innenausschuss, manchen Fraktionsvorsitzenden in der BVV und vielen freien Trägern im Bezirk. Im unserem ersten Jahr haben wir schon viel erreicht!

Weitere Schwerpunkte 2023

- Wir sind in den Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Steglitz-Zehlendorf berufen worden.
- Wir arbeiten mit anderen bezirklichen Akteur_innen schon jetzt an Ideen für das Jugendfestival Steglitz-Zehlendorf 2023.
- Wir haben mit bezirksjugendring.org und @bjrsz auf Instagram zwei tolle Infokanäle etabliert, die auch bereits fleißig genutzt werden.



BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ) BERLIN

Der BDKJ Berlin schaut auf ein bewegtes Jahr zurück. Im Dachverband der katholischen Jugendverbände wird viel Lobbyarbeit organisiert. Wir konnten Erfolge feiern, z.B. die erfolgreiche Kampagne „Jugend braucht Räume“, die selbst gestaltete und verwaltete Jugendräume als zentrales Bedürfnis unserer Mitgliedverbände herausstellte.

Auch wir haben uns hinter die Forderung geklemmt, die KJP-Kürzungen zurückzunehmen und sind am 20. September 2023 auf die Straße gegangen – mit Erfolg, auch wenn wir sorgenvoll in die Zukunft blicken. Unser Anliegen, katholische Kirche queerfreundlicher zu gestalten und safer spaces zu schaffen, nimmt Fahrt auf und beschäftigt uns auch in Zukunft weiter.

Bekannt ist der BDKJ Berlin auch für internationale Jugendbegegnungen. In diesem Jahr konnte endlich die Rückbegegnung der deutsch-israelischen Begegnung „I feel you“ stattfinden. Zehn Pfadfinder_innen von Zofim durften wir in Berlin willkommen heißen. Eine rein weibliche Gruppe machte sich unter dem Motto „PowHer“ fast zeitgleich nach Israel auf, nachdem die Begegnung mit 15 arabisch-, israelisch- und deutschstämmigen Frauen im Mai in Berlin gestartet war. Dort gab es Workshops, Diskussionen und Tanz zum Thema female empowerment und der Frage „Was heißt es eine Frau zu sein?“

Weitere Schwerpunkte 2023

- Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz mit der KJG
- Empfänge der Sternsinger_innen im Roten Rathaus und Abgeordnetenhaus
- Vorbereitung der 72-Stunden-Sozialaktion im April 2024



BUNDJUGEND BERLIN

Der Winter 2022/2023 war maßgeblich durch die Energiekrise und große Einschnitte beim Klimaschutz geprägt. Umso entschiedener setzten sich die Aktiven der BUNDjugend gegen die Räumung des Dorfes Lützerath im rheinischen Braunkohlerevier ein. Bei Exkursionen in das Dorf und einer Solidaritätsparty konnten wir viele Menschen auf das Thema aufmerksam machen und ein Zeichen gegen die Räumung setzen.

Auch unser Climate Talk war ein voller Erfolg: Einen Abend lang wurde Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihre Herzens Themen und ihre Anliegen auf kreative Art auf die Bühne zu bringen. So kam eine bunte Mischung aus Impulsvorträgen, Musikeinlagen und Poesie zusammen, die die rund 70 Menschen im Publikum begeisterten.

Nachdem unsere internationalen Jugendbegegnungen sehr unter der Corona-Pandemie gelitten haben, konnten wir dieses Jahr eine neue Partnerschaft eingehen: Zusammen mit der südafrikanischen Organisation Amava Oluntu organisierten wir einen Austausch zum Thema „Stories for a better tomorrow – Storytelling as a method to enable more sustainable communities“, an dem jeweils zwölf junge Menschen aus Südafrika und aus Deutschland teilnahmen. Der Austausch endete mit einer großen Ausstellung in Berlin, bei der Bilder, Videos und Performances gezeigt wurden, die während des Austausches entstanden sind.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Organisation der Climate & Boat Demo, bei der rund 150 Menschen unter dem Motto „Gerechte Energie für alle – Grüne Versorgung sicherstellen, fossile Ausbeutung beenden!“ auf der Spree demonstrierten
- Exkursionen zu Themen wie Waldumbau, Nachernte, Pilze und Paludikultur
- Im Rahmen der durch den Senat einberufenen Thematischen zum Thema „Klimaneutrale Berufe“ konnten wir uns einbringen



CVJM-OSTWERK E. V. LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

Das Jahr 2023 war erneut voller spannender Aktivitäten. Unsere Oster-Mitarbeiter_innen-Schulung verlieh Mitarbeitenden in nur einer Woche die Juleica-Qualifikation und wichtige Führungskompetenzen.

Im Sommer begeisterte das KIDS CAMP „STRANGE WORLD“ Kinder mit kreativen Aktivitäten und Abenteuern, die ihre künstlerischen und sportlichen Talente förderten. Die Ostwerkstatt bot jungen Talenten ab 13 Jahren eine Plattform, um ihre Leidenschaft für Tanz, Gesang und Theater zu entfalten und mit einer mitreißenden Show abzuschließen.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Die jährliche Kletterschulung in der PerspektivFabrik vermittelt umfassendes Kletter-Know-how und Sicherheitstraining.
- Die Erste-Hilfe-Schulung ermöglichte den Erwerb eines Erste-Hilfe-Scheins.
- In der TEN SING School in Berlin-Neukölln wurde in einer intensiven Woche an Chorsätzen, Tänzen und Theater Szenen gearbeitet, die in einer beeindruckenden Show präsentiert wurden.



EVANGELISCHE JUGEND BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ (EJBO)

Die EJBO ist der selbstbestimmte, evangelische Jugendverband in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz. Mit demokratischen Strukturen und gewählten Vertreter_innen ist er die Stimme junger Menschen in die evangelische Kirche und in die Gesellschaft.

Diese jungen Menschen, ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Beteiligungsmöglichkeiten in der Kirche weiter zu stärken, war dabei das Ziel des Jahresmottos „Auf Dich!“ und des dazugehörigen Beschlusses der Landesjugendversammlung. Denn ihr Einsatz ist wichtig und wertvoll. Die dazugehörige Wertschätzung und Anerkennung aber ebenso.

Ein weiteres Highlight war der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg, auf dem auch die EJBO vertreten war. Das Projekt mit dem Titel „Zeiträume“ bot partizipative Angebote in Form von Workshops, Improtheatern, einem DJ-Segen und vielem mehr für kleine und große Besucher_innen.

Eine Premiere feierten wir im Sommer mit über 250 Teilnehmer_innen und dem ersten Kindercamp „Kurz vor Schlaraffenland“: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren konnten ihre Vorstellung von einem Schlaraffenland partizipativ träumen, diskutieren und erbauen.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Landesjugendversammlung unter dem Motto „EJBO-Beste Wahl!“ mit Neu- bzw. Wiederwahlen des Vorstands, der Beiräte und AGs
- Back- und Spendenaktion, um auf Kinderarmut als Ursache von Exklusion aufmerksam zu machen
- Entwicklung eines Aktionsplans Inklusion mit einer Selbstverpflichtung zu inklusiven Haltungen und Strukturen und einem Bekenntnis zu Offenheit und Zugänglichkeit



HASHOMER HATZAIR KEN BERLIN

Für das Ken Berlin war das Jahr 2023 sehr ereignisreich. Dieses Jahr haben wir erfolgreich unsere erste eigene und jüdische Juleica-Schulung durchgeführt.

Als Follow-up zu unserem Geschichtsprojekt aus dem letzten Jahr haben wir ein Wochenende lang unsere Ausstellung „Geschichte und Erneuerung“ gezeigt – 85 Jahre nachdem Hashomer Hatzair in Deutschland gezwungenermaßen geschlossen wurde.

Unser „Chaverschaft Hashomer Hatzair Kartenspiel“, welches während unseres Projektes entstanden ist, haben wir zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung auf Deutsch übersetzt und an verschiedene Bildungseinrichtungen geschickt. Für unsere Arbeit wurden wir mit dem Shimon-Peres-Preis ausgezeichnet. Wir sind darüber unendlich stolz.

Seit Kriegsausbruch leistet der Hashomer Hatzair Israel enorme Arbeit. Wir haben zum Beispiel zusammen mit dem Bundesvorstand von SJD – Die Falken eine Fundraising-Kampagne gestartet, um ihre Arbeit mit betroffenen Familien zu unterstützen.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Sommermachane: Dieses Jahr fand unsere bisher größte Freizeit mit über 50 Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland und aus Polen statt.
- Wir konnten das einjährige Projekt „Chazak Veematz – stark und mutig gegen Antisemitismus und Rassismus“ mit der Unterstützung der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung verwirklichen.
- Seit diesem Jahr sind wir Teil des Deutsch-Israelischen Freiwilligendienstes DIFD.





JOHANNITER JUGEND

Regionalverband Berlin

JOHANNITER-JUGEND IN DER JOHANNITER-UNFALLHILFE E. V., REGIONALVERBAND BERLIN

Wieder alles normal? Nein, besser! Das Jahr 2023 steht für uns für ein Zurückkehren zur Normalität. Veranstaltungen konnten wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Wir haben neue Jugendgruppenleiter_innen begrüßen dürfen, erstmalig am Zukunftstag (Boys and Girls Day) teilgenommen und neue Mitglieder gewonnen, die engagiert dabei sind.

Wir haben viele inspirierende und spaßige Sitzungen in der Regionaljugendleitung erlebt. Insbesondere die Unterstützung des Großevents des Deutschen Evangelischen Kirchentags hat bei den neun Teilnehmenden aus Berlin für einen Motivationsboost gesorgt. Vier unserer Funktionsträger_innen waren dabei sogar in Teamleitungen oder gar in der Gesamtleitung aktiv und haben so zum Erfolg des Events beigetragen.

Wir führten neue Formate, wie Online-Treffen für Leitungen der Schulsanitätsdienste ein, durch die wir uns besser vernetzen und Informationen transparent an alle weitergeben können. Auch thematisch haben wir in diesem Jahr einen neuen Schwerpunkt gesetzt: Wir bieten nun vermehrt Fortbildungen und Gruppenstunden zum Thema „Mentale Gesundheit“ an und verankern diesen Themenkomplex mit verschiedenen Methoden immer weiter in unseren Verbandsalltag.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Wir haben das „Team Nachhaltigkeit“ gegründet
- Mitarbeit auf Bundesebene zum Thema Jugendbekleidung
- Ausbau der internen Kommunikation und des neuen Corporate Designs



JUGENDBUND DJO-DEUTSCHER REGENBOGEN, LANDESVERBAND BERLIN E. V.

Mit Blick auf seine Verbandsgeschichte und die europäischen Werte versteht der djo-Regenbogen Berlin internationale Jugendarbeit als Beitrag zur Verständigung zwischen jungen Menschen in Ost und West und darüber hinaus. Viele unserer Mitglieder leben in Familien, die aus anderen Ländern nach Deutschland kamen. Diese Jugendlichen beschäftigen sich oft intensiv mit ihrer kulturellen Zugehörigkeit. Der internationale Austausch ermöglicht ihnen, ihre kulturellen Wurzeln zu erforschen sowie ihre sprachlichen Kompetenzen einzubringen. Für sie ist das Engagement über Ländergrenzen hinweg eine Herzensangelegenheit.

2023 waren Ehrenamtliche unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin wieder verstärkt international aktiv. Sie organisierten im Jahresverlauf ein Dutzend Begegnungen mit Bulgarien, Griechenland, Israel, Italien, Japan, Kasachstan, Nordmazedonien, Rumänien, Russland, Serbien, Spanien, Türkei, Ungarn und Zypern – darunter auch einen deutsch-russisch-israelischen Fachkräfteaustausch zum Thema „Inklusion in der Jugendarbeit“ im Inklusiven Begegnungszentrum für aus der Ukraine geflüchtete Familien mit Kindern mit mentalen und physischen Beeinträchtigungen in Niesky (Sachsen).

Weitere Schwerpunkte 2023

- Landesjugendtag: einstimmiges Votum für die Aufnahme der Armenischen Jugend Berlin & Brandenburg (AJBB) als neue Mitgliedsgruppe im djo-Regenbogen Berlin
- Qualifizierung von jungen Geflüchteten aus der Ukraine sowie jungen Migrant_innen aus anderen osteuropäischen Ländern zu Jugendleiter_innen im Rahmen der zweisprachigen Juleica-Ausbildung
- Stärkung der Jugendverbandsarbeit in Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin



JUGENDNETZWERK LAMBDA BERLIN BRANDENBURG E. V.

Lambda Berlin-Brandenburg ist ein Jugendverband von und für queere junge Menschen von 14 bis 27 Jahren. In zwei Projekten, dem landesweiten queeren Jugendzentrum und dem Bildungsprojekt queer@school, setzen wir uns für Aufklärung und Empowerment von queeren Jugendlichen ein.

Getragen werden unser Verein und die Jugend- und Bildungsarbeit durch viel ehrenamtliches Engagement queerer Jugendlichen, sodass Lambda neben einem offenen Angebot, begleitet von einem multiprofessionellen Team, regelmäßige Jugendgruppen abhält. Hier finden junge Queers einen Ort der Freizeitgestaltung, zum Austausch und der empowernden Vernetzung.

Im Jahr 2023 wurden in mehreren Juleica-Schulungen mit Schwerpunkt auf queersensibler und diskriminierungskritischer Perspektive auf Jugendgruppenleitungen aktive Ehrenamtliche und weitere Interessierte im Rahmen unseres Ehrenamtscurriculums weitergebildet.

Aber auch bei der Organisation von Schulferienprogrammen in den Sommer- und Herbstferien, einer Aktionswoche zum Thema Mental Health und Selfcare und übers Jahr verteilten regelmäßigen Workshops zu kreativen, politischen und empowernden Themen waren unserer ehrenamtlichen Menschen aktiv und haben viele großartige Angebote ins Leben gerufen und umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Begleitung, Förderung und Wertschätzung der aktiven Ehrenamtlichen
- Sommer- und Herbstferienprogramme mit Garten-, Kreativ- und Kunsttagen, Kinoausflügen, einem Drag-Workshop und einer Open Stage
- Kooperation mit Seitenwechsel für Sportangebote
- Verbesserung und Digitalisierung der Kooperationsarbeit mit Schulen



JUGENDPRESSE BERLIN-BRANDENBURG

Schon seit über 75 Jahren unterstützen wir Schülerzeitungsredaktionen und Nachwuchsjournalist_innen in der Hauptstadt. Nun auch in Brandenburg: Im Frühjahr hat sich die Mitgliederversammlung der Jungen Presse Berlin entschlossen, mit dem Brandenburger Landesverband der Jugendpresse gemeinsame Sache zu machen und seine Kräfte zu bündeln. Mit dem gleichen Tatendrang wie eh und je soll der Verein von nun an unter dem Namen Jugendpresse Berlin-Brandenburg auftreten und Angebote in beiden Bundesländern gestalten.

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, angefangen mit spannenden Seminaren wie einem Redaktionsbesuch bei Kiss FM und zwei Redaktionswochenenden zur Internationalen Funkausstellung und zur Wiederholungswahl, über zahlreiche neu aufgelegte Schulangebote und den bislang größten Schülerzeitungskongress, bis hin zu zahlreichen Visionen für neue Projekte, die sich aktuell in Erarbeitung befinden.

Auch innerverbandlich hat sich viel getan. So blicken wir auf die Einführung unseres neuen Präventions- und Schutzkonzepts und auf die Durchführung von zwei Juleica-Schulungen zurück, die sich an unserem ganz neuen Seminarprogramm für die Juleica-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Medienkompetenz orientieren.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Das Jugendmediencamp hat wieder über 100 junge Medienmacher_innen zusammengebracht. Zwischen ihren Zelten und dem Lagerfeuer haben sie sich fünf Tage lang mit Medien beschäftigt.
- Zum ersten Mal haben wir eine Seminarfahrt für Schülerzeitungen durchgeführt. Dafür sind junge Redakteur_innen aus ganz Berlin und Brandenburg zusammengekommen.
- Gerade in Planung: Die Lange Nacht der Medien. Dafür wollen zahlreiche Tageszeitungen, Radio- und Fernsehsender ihre Türen für interessierte Familien und für die Jugend öffnen.





JUNGDEMOKRAT*INNEN/JUNGE LINKE (JD|JL)

Utopien in bewegten Zeiten: Wir haben uns letztes Jahr als JD/JL dafür entschieden, unsere Seminare 2023 zu dem übergreifenden Thema „Zukunft und Utopie“ durchzuführen. Unter diesen Stichworten haben wir uns mit unterschiedlichen Zukunftsvisionen und gesellschaftlichen Utopien in Zeiten der multiplen Krisen beschäftigt. Uns haben verschiedene Krisen und Konflikte bewegt, zum Beispiel der Klimawandel, die Inflation, Kriege und gesellschaftliche Ungleichheiten. Gemeinsam haben wir versucht, innerhalb dieser Problemlagen neue, zukunftsgerichtete und positive Visionen zu entwickeln, die an die Alltagswelt unserer Aktiven anknüpfen.

Bei dieser Auseinandersetzung stand für uns ein machtkritischer und radikaldemokratischer Zugang im Vordergrund. So haben wir uns zum Beispiel mit einer utopischen Vision von Berlin beschäftigt und uns gefragt, wie Berlin als eine feministische, antirassistische, klimaneutrale und sozial gerechte Stadt aussehen würde. Ein Highlight war für uns unser Sommercamp mit dem Motto „Und in welcher Klasse bist du? Klassismus und die Utopie einer klassenlosen Gesellschaft“, in welchem wir uns mit der Vorstellung und den Vorzügen einer klassenlosen Gesellschaft beschäftigt haben. Wichtig bei allen unseren Seminaren war auch der Blick auf unseren Verein und die Frage, wie sich dieser in Zukunft im Sinne unserer eigenen utopischen Vorstellungen weiterentwickeln soll.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Entwicklung von Informationsflyern zum Thema Polizeigewalt
- Auseinandersetzung in mehreren Seminaren mit tagesaktuellen Themen wie den Kriegen und der Reform des Selbstbestimmungsgesetzes
- Seminar „Talkin' Bout a New Asylum Law ...“ mit jungen Geflüchteten



JUNGE BRIEFMARKENFREUNDE BERLIN E. V.

Spielen, Sammeln, Tauschen: In unseren Gruppentreffen wurden Briefmarken getauscht, abgewechselt und natürlich auch das philatelistische Wissen erweitert. Auch Spielenachmittage und die alljährliche Weihnachtsfeier waren bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Neben den Gruppentreffen veranstaltete die Jugendgruppe auch in diesem Jahr Aktionen, wie z.B. die Festveranstaltung „750 Jahre Ersterwähnung von Staaken“. Die Veranstaltung fand unter reger Teilnahme von Groß und Klein auf dem Gelände der Dorfkirche in Berlin-Staaken statt. Die Veranstaltung war für die Kirche, den Freundeskreis der Dorfkirche Alt-Staaken e. V. und der Jugendgruppe in Berlin-Spandau ein voller Erfolg. Besucht wurde die Festveranstaltung in der gesamten Zeit von ca. 1.000 Besucher_innen.

Neben einer Fotoausstellung bot der Stand der Jugendgruppe Sonderbriefumschläge und eine Muschel mit ca. 50.000 Briefmarken an. Ein Sonderpostamt der Deutschen Post hatte einen Sonderstempel und Sonderbriefmarken im Angebot. Die kleinen Besucher_innen konnten in einem Quiz ihr Briefmarken-Wissen zum Besten geben und dabei tolle Preise gewinnen.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Briefmarkentausch und Spielenachmittage
- Hilfe bei dem Sammlungsaufbau bis hin zur Gestaltung eines Ausstellungsexponates
- Besuche von Veranstaltungen und Briefmarkenausstellungen





JUNGE
EUROPÄISCHE
FÖDERALIST:INNEN
BERLIN-BRANDENBURG

JUNGE EUROPÄISCHE FÖDERALIST:INNEN BERLIN-BRANDENBURG E. V.

Sleep less, Europe more! Unter diesem Motto haben die Jungen Europäischen Föderalist:innen Berlin-Brandenburg Europa nach Berlin und Brandenburg gebracht. Neben der Unterstützung der europaweit laufenden „EurHope“-Kampagne der JEF Europa wurden viele eigene Projekte in Berlin und Brandenburg umgesetzt. Dabei sind insbesondere der Berliner EuropaDialog und die Simulation des Europäischen Parlaments (SIMEP) hervorzuheben.

Der Berliner EuropaDialog ist eine Veranstaltungsreihe, die in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments durchgeführt wird. In diesem Jahr konnten drei Veranstaltungen zu den Themen China, European Green Deal und der EU-Asylrechtsreform durchgeführt werden. Dabei konnten wir hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik begrüßen.

Erstmals seit 2019 konnten wieder SIMEPs in Präsenz durchgeführt werden. In diesem Jahr konnten Schüler_innen zwei Mal (im Oktober und November) in die Rolle von Abgeordneten des Europäischen Parlaments schlüpfen. Die SIMEP im November fand über zwei Tage im Berliner Abgeordnetenhaus mit ca. 150 Schüler_innen aus ganz Deutschland statt.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Durchführung von Bildungsreisen nach Narbonne, Toulouse und Ljubljana mit unseren Partnersektionen aus Paris, Slowenien und Straßburg
- Durchführung der Deutsch-Polnischen Schüler_innen debatte in Frankfurt/Oder mit über 70 Schüler_innen aus Brandenburg und Polen
- Organisation einer Veranstaltungsreihe zu Wahlen in Europa mit Veranstaltungen zu den Wahlen in Tschechien, Griechenland und der Türkei



JUNGE HUMANIST:INNEN BERLIN

2023 war ein Jahr des Engagements und Erfolgs: Die Campsaison begann mit einer Gedenkstättenfahrt nach Krakau und dem Frühjahrscamp im Erzgebirge. Beliebte Sommerreisen führten uns an die Ostsee, Nordsee, österreichische Grenze und nach Kroatien. Insgesamt erreichten wir über 300 Kinder und Jugendliche durch Camps, Wochenenden und Workshops. Wir engagierten uns bei Demos, u.a. zum Frauen-Kampftag und für sexuelle Selbstbestimmung sowie gegen soziale Kürzungen.

Ein besonderer Fokus lag auf Inklusion; erstmals wurden ehemalige Teilnehmer_innen mit körperlichen Beeinträchtigungen aktiv eingebunden, auf unserer Juleica ausgebildet und fungierten als Teamer_innen auf den Camps. Unser Ziel bleibt die Förderung inklusiver Angebote für gesellschaftliche Veränderung mit reduzierten Barrieren. Ein Höhepunkt war die Auszeichnung mit dem Preis der Bundeszentrale für politische Bildung im Aktiv-Wettbewerb für Demokratie und Toleranz. Diese Anerkennung würdigt nicht nur unsere Inklusionsbemühungen, sondern auch unseren Beitrag zur demokratischen Gestaltung und Toleranzförderung. Die wiederholte Auszeichnung bestärkt uns, gelebte Inklusion und demokratische Werte konsequent fortzusetzen.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Erfolgreiche Durchführung von diversen Workshops zu Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit, Rassismus, Sexismus und Feminismus und Medienpädagogik
- Frischer Wind im Vorstand: Drei langjährige Mitglieder haben den Vorstand verlassen und drei neue, engagierte junge Menschen sind nachgerückt
- Gemeinsamer Ausflug in den Heidepark Soltau im April als Wertschätzungsmaßnahme für unsere Ehrenamtlichen



LANDESJUGENDWERK DER AWO BERLIN

Im Jahr 2023 konnte das Landesjugendwerk viele Projekte aus dem letzten Jahr verstetigen. Dazu gehören das Spielmobil in Geflüchteten-Unterkünften, Fairplay- und Sportangebote für junge Geflüchtete in Kooperation mit der Stiftung SPI, Online-Nachhilfe und Workshops gegen Verschwörungstheorien und Antisemitismus. In den Ferien wurden viele Ausflüge organisiert. Das Highlight für unsere Teilnehmer_innen war der Ausflug zum Freizeitpark Elstal.

Das LJW beteiligte sich auch bei der Aktion „100 Boote– Kunstaktion für 100 Millionen Menschen auf der Flucht“, um ein Zeichen für Solidarität mit Geflüchteten zu setzen. Im Rahmen eines Workshops wurde ein meterlanges Faltboot von Kindern nach einem Konzept der Künstlerin Nagham Hamoush gestaltet.

Das Landesjugendwerk der AWO Berlin bietet in Kooperation mit dem AWO Landesverband e. V. einen Projektfonds in Höhe von 300 Euro für ehrenamtliche Projekte an. Weitere Informationen zur Beantragung gibt es auf der LJW-Website.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Parcour-Training
- Siebdruck-Workshop
- Workshop Adultismus



LANDESSCHÜLER*INNENVERTRETUNG BERLIN (LSV)

Durch die vielen kleinen Projektgruppen innerhalb der LSV Berlin, die Entstehung neuer und Erweiterung vorhandener, entstanden innerhalb unserer Strukturen neue Herausforderungen. So lag im Jahr 2023 für uns ein Fokus auf der Koordination und Unterstützung unterschiedlichster Art einiger Gruppen und der Vernetzung vieler Gruppen. Dabei sind besonders die Auswirkungen der Corona-Krise immer noch ein wichtiger Faktor.

Die Propaganda und Beeinflussungsversuche auf allen Ebenen haben sich im Jahr 2023 noch deutlich verstärkt, weshalb ein weiterer Fokus unserer Arbeit auf dem Thema „Fake & News– Selbstbestimmter Umgang mit Medien“ lag. Diese Veranstaltungsreihe mussten wir wegen hoher Nachfrage ausbauen, ebenso wie unsere sommerlichen Radtouren zu bedeutenden Orten in Berlin. Dabei wurden auch andere Probleme thematisiert, wie z.B. die zunehmende Verarmung und damit mehr Probleme in den Familien, eskalierende Aus- und Abgrenzungen jeglicher Art und das wachsende Gefühl von Unfreiheit.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Unterstützung junger Geflüchteter
- Gemeinsam Hausaufgaben machen
- Archiv der Schüler_innen-Zeitschriften



NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

Demokratisch. Herrschaftskritisch. Selbstbestimmt. Die Naturfreundejugend Berlin ist ein unabhängiger, herrschaftskritischer Jugendverband, in dem Jugendliche und junge Erwachsene selbstorganisiert Politik machen und Seminare, Veranstaltungen sowie öffentliche Aktionen und Reisen organisieren.

Thematisch haben wir 2023 ein breites Angebot an Themen abgedeckt, die junge Menschen gerade interessieren. Dazu gehören die Themen Feminismus, Klimagerechtigkeit, Armut und vieles mehr. So hatten wir eine Reihe an Veranstaltungen zu Alltagssexismus, zu welchem besonders cis Männer eingeladen waren, sich im aktiven feministischen Handeln zu üben. Darüber hinaus waren unter anderem Netzpolitik, feministische Sexualität, queere Bewegungen, Konsum und Klima, rechte Ideologien in Ökologiebewegungen und feministische Selbstermächtigung Themen unserer Seminare. Unsere Input-Reihe widmete sich der Frage, was uns wirklich sicher macht: Gefängnisse, Polizei, Justizsysteme oder vielleicht eher transformierende Gerechtigkeit? Unsere angebotenen Stadtwanderungen führten in verschiedene Kieze Berlins, in denen wir uns mit feministischen und postkolonialen Themen beschäftigten.

Mit unserer Juleica-Schulung ermöglichen wir jungen Menschen den Einstieg in die politische Bildungsarbeit. Von erster Planung der eigenen Themenschwerpunkte bis hin zur gemeinsamen Workshop-Werkstatt, in der Formate geplant und im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Kanutour mit Auseinandersetzung zu kritischer Männlichkeit
- Herrschaftskritisches Sommercamp in Wernsdorf
- Gemeinsamer Besuch kultureller Veranstaltungen, z. B. Theater, Ausstellungen und Führungen



NATURSCHUTZJUGEND (NAJU) BERLIN

Durch die Angebote der Berliner Naturschutzjugend erhalten Kinder und Jugendliche Zugang zu Aktivitäten im Natur- und Artenschutz. Im eigenen NAJU-Garten können Jugendliche viel über Insekten, Stoffkreisläufe und Urban Gardening erfahren. Darüber hinaus gibt es Gruppenangebote zu weiteren Themen, wie beispielsweise das gemeinsame Vogelbeobachten in der Peergroup. Im Young Birders Club treffen sich Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren zu ornithologischen Ausflügen. Für die jüngeren Vogelbeobachter_innen gibt es den Mini Birders Club. Jugendliche, die sich insbesondere für Fledermäuse interessieren, finden in der Gruppe „Abendsegler“ ein abwechslungsreiches Angebot an gemeinsamen Ausflügen.

Durch das Engagement ehrenamtlicher Jugendleiter_innen gibt es darüber hinaus in den Bezirken Pankow, Lichtenberg, Treptow-Köpenick und Spandau noch weitere Gruppenangebote für junge Menschen. Dort wird gemeinsam die Stadtnatur erkundet, gegärtnert, experimentiert und gebastelt. Als Highlight wurden im Jahr 2023 drei neue NAJU-Gruppen gegründet. Dazu gehören die Kindergruppe Karlshort, der Mini Birders Club sowie die NAJU-Hochschulgruppe TUB, die sich in der TU Berlin trifft.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Ausbau des Kinder- und Jugendgruppenangebots mit dem Ziel, in jedem Bezirk eine Gruppe zu gründen
- Gründung der „AG-Schutzkonzept“ zur Implementierung des Kinder- und Jugendschutzes in unsere Strukturen
- Politische Arbeit von jungen Erwachsenen



RING DEUTSCHER PFADFINDERINNEN- UND PFADFINDERVERBÄNDE (RDP) AG BERLIN-BRANDENBURG E. V.

„Das, was sich am meisten auszahlt, ist zu versuchen, das Glück in das Leben anderer zu bringen.“ (Baden-Powell – Begründer des Pfadfindens)

Der RDP Berlin-Brandenburg ist die Arbeitsgemeinschaft des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), des Deutschen Pfadfinderbundes (DPB) und des Verbandes Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) in der Region Berlin-Brandenburg.

Wir blicken auf ein prall gefülltes Jahr voller Fahrten, Zeltlager, Aus- und Fortbildungen und mit vielen Gremienveranstaltungen zurück. Das World Scout Jamboree in Südkorea war für viele Berliner Pfadfinder_innen das Highlight im Jahr 2023. Etwa 50.000 Jugendliche aus 160 Ländern waren im Sommer dort für mehrere Wochen unterwegs. Am vierten Wochenende im September zeigten sich viele Pfadfinder_innen während des bundesweiten Pfaditages mit vielfältigen Aktionen in der Öffentlichkeit.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Berliner Singewettstreit: Der jährlich stattfindende Berliner Singewettstreit fand am 21. März 2023 mit starken Darbietungen statt.
- Juleica-Schulungen: In allen Verbänden gab es Juleica-Schulungen mit pfadfinderischen Schwerpunktthemen.
- Aktion Friedenslicht: Als Friedensbotschaft wurde das Friedenslicht aus Bethlehem am 17. Dezember 2023 in der Matthäuskirche in Steglitz unter dem Motto „Auf der Suche nach Frieden“ ausgesendet.



SCHREBERJUGEND BERLIN

2023 gab es viel zu feiern bei der Berliner Schreiberjugend: Unser Feriencamp in Hannesried feierte groß sein 50-jähriges Bestehen gemeinsam mit Ehemaligen und Jetzigen, Freund_innen und Familie, Engagierten und Unterstützenden, sowie einigen der Gründungsväter. Es wurde getanzt, gelacht und zu später Stunde am Lagerfeuer so manche Anekdote zum Besten gegeben.

Ebenfalls durfte unsere Jugend-Angelgruppe am Spandauer Spektensee feiern: Mit viel Sachverstand und Herzblut wird hier seit 50 Jahren mit ökologischem Schwerpunkt geangelt, gelacht sowie der See und sein Umland sauber gemacht.

Auch unsere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Sonnenhaus“ feierte sein 45. Jubiläum und hatte nicht minder Spaß: Langjährige Freund_innen der Einrichtung trafen auf aktuelle Besucher_innen und man konnte beim Basteln oder Puppentheater den sonnigen Tag gemeinsam genießen.

Nebst diesen Feierlichkeiten konnte auch unser Ostseesommer mit Robby Bubble anstoßen – bereits zum zehnten Mal ging es für viele in den Sommerferien mit uns an die Ostsee. Viele ehemalige Teilnehmende sind inzwischen Teammitglieder geworden und so bietet diese Ferienfreizeit nicht nur viel Spaß, sondern auch einen großartigen Einstieg in junges Engagement und Ehrenamt.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Kinder- und Jugendjury Charlottenburg-Wilmersdorf: Erfolgreiche Förderung und Unterstützung von 27 eigenverantwortlichen Projekten im Bezirk
- Premiere von „Green Urban Youth“ in Berlin: Internationaler Austausch mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- Weiterführung der etablierten Einrichtungen und Ferienfreizeiten





THW-JUGEND BERLIN, BRANDENBURG, SACHSEN-ANHALT E. V.

Die größte Veranstaltung des Jahres war der Landesjugendwettkampf, zu dem im Mai über 120 Kinder und Jugendliche aus 15 verschiedenen Ortsjugenden zusammenkamen. An verschiedenen Stationen konnten sie ihr Können zeigen und sich spielerisch miteinander messen. So mussten beispielsweise mit einer Kübelspritze Tennisbälle von Pylonen geschossen werden und ein Baumstamm mit Hilfe eines Mehrzweckzugs sowie eines Drahtseils abtransportiert werden. Die drei Siegerteams werden ihr jeweiliges Bundesland 2024 beim Bundesjugendwettkampf vertreten.

Auch beim ersten Tag des Bevölkerungsschutzes im Juni waren wir dabei: Besucher_innen konnten bei uns einen „THW-Kinderführerschein“ absolvieren oder sich an unserem Stand über die THW-Jugend informieren. Als Highlight haben einige Jugendliche der THW-Jugend BEBBST sich und ihr Engagement auf der großen Bühne vorgestellt.

Ein tolles Erlebnis war außerdem der Berlin-Marathon im September, bei dem Junghelfer_innen aus Berlin die Läufer_innen an einem Erfrischungspunkt mit Wasser versorgt haben. So ein praktischer Einsatz ist für die Kinder und Jugendlichen immer ein ganz besonderes Erlebnis.

Weitere Schwerpunkte 2023

- Durchführung des Jugendsprecher_innen-Forums sowie weiterer Bildungsveranstaltungen, u. a. zu Digitalen Welten und Jugendmedienschutz, Spielepädagogik und Psychischer Gesundheit von jungen Menschen
- Organisation des ersten Jugendsprecher_innen-Tags zusammen mit unseren Landesjugendsprecher_innen
- Abnahmen des Leistungsabzeichens der THW-Jugend in den Stufen Orange, Blau, Bronze, Silber und Gold





MITGLIEDSVERBÄNDE IM LANDESJUGENDRING BERLIN

A Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel.: (030) 213 070
Fax: (030) 213 071 19
asj@asb-berlin.de
www.asj-berlin.de

B Berliner Jugendfeuerwehr

Voltairestr. 2
10179 Berlin
Tel.: (030) 387 109 23
Fax: (030) 387 998 366
info@berliner-jugendfeuerwehr.de
www.berliner-jugendfeuerwehr.org

Berliner Jugendrotkreuz

Bachestr. 11
12161 Berlin
Tel.: (030) 600 300 11 70
Fax: (030) 600 300 911 70
jrk@drk-berlin.de
www.jrk-berlin.de

Bezirksjugendring Mitte

c/o Robert Rostoski
robert.rostoski@yahoo.de

Bezirksjugendring Neukölln e. V.

Aronsstr. 120
12057 Berlin
Tel.: 0176 4206 4507
info@bjrneukoelln.de
www.bjrneukoelln.de

Bezirksjugendring Reinickendorf

Königshorster Str. 1-9
13439 Berlin
naturfreundejugend.mv@freenet.de

Bezirksjugendring

Steglitz-Zehlendorf
c/o Adventgemeinde
Gartenstr. 23
14169 Berlin
h.lasarzewski@gmx.de

Bund der Alevitischen Jugendlichen (BDAJ) Berlin

Waldemarstr. 20
10999 Berlin
berlin@bdaj.de
www.alevi.org

Bund der Deutschen Katholi- schen Jugend (BDKJ) Berlin

Waldemarstr. 8a
10999 Berlin
Tel.: (030) 756 90 30
Fax: (030) 756 903 70
info@bdkj-berlin.de
www.bdkj-berlin.de

Bund Deutscher Pfadfin- der_innen (BDP) Berlin

Kaubstr. 10
10713 Berlin
Tel.: (030) 861 14 18
Fax: (030) 861 40 26
lv.berlin@bdp.org
www.berlin.bdp.org

BUNDjugend Berlin

Erich-Weinert-Str. 82
10439 Berlin
Tel.: (030) 392 82 80
Fax: (030) 809 414 77
info@bundjugend-berlin.de
www.berlin.bundjugend.de

C CVJM-Ostwerk e. V.

Sophienstr. 19
10178 Berlin
Tel.: (030) 284 97 70
Fax: (030) 284 977 17
info@cvjm-ostwerk.de
www.cvjm-ostwerk.de

D Deutsche Schreiberjugend LV Berlin e. V.

Hermannstr. 186
12049 Berlin
Tel.: (030) 300 991 52
info@schreiberjugend.berlin
www.schreiberjugend.berlin

DGB-Jugend Berlin-Brandenburg

Keithstr. 1
10787 Berlin
Tel.: (030) 212 403 10
Fax: (030) 212 403 15
jugend-bbr@dgb.de
www.bb-jugend.dgb.de

E Esperanto-Jugend

Katzbachstr. 25
10965 Berlin
Tel.: (030) 510 629 35
Fax: (030) 419 354 13
infozentrum@esperanto.de
www.esperantojugend.de

Evangelische Jugend Berlin- Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO)

Goethestr. 26-30
10625 Berlin
Tel.: (030) 319 11 61
Fax: (030) 419 354 13
amt@ejbo.de
www.ejbo.de

H Hashomer Hatzair Ken Berlin

Saarstr. 14
12161 Berlin
Tel.: (030) 261 030 70
info@hashomer-hatzair.de
www.hashomer-hatzair.de

J Johanniter-Jugend in der Johanniter- Unfall-Hilfe e. V., Regionalverband Berlin

Rungestr. 18
10178 Berlin
Tel.: (030) 816 901 227
Fax: (030) 816 901 707
jugend.berlin@johanniter.de
www.johanniter.de/jugend-berlin

jubel³ mit Gebärdensprache e. V.

Ratiborstr. 14a
10999 Berlin
info@jubel3.de
www.jubel3.de

Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e. V.

Elberfelder Str. 18
10555 Berlin
Tel.: (030) 288 867 780
Fax: (030) 288 867 777
info@djo-bb.de
www.djo-bb.de

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e. V.

Paul-Robeson-Str. 37
10439 Berlin
Tel: (030) 282 79 90
Fax: (030) 671 226 72
info@lambda-bb.de
www.lambda-bb.de

Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen

Matternstr. 17/18
10249 Berlin
Tel.: (030) 787 025 14
Fax: (030) 787 055 57
info@gjw-bb.de
www.gjw-bb.de

Jungdemokrat*innen/Junge Linke (JD/JL)

Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Tel.: (030) 247 297 47
info@jungdemokraten.de
www.jungdemokraten.de

Junge Briefmarkenfreunde Berlin e. V.

c/o Manfred Baltuttis
Fahrländer Weg 65
13591 Berlin
Tel.: (030) 364 82 70
m.baltuttis@dphj-berlin
www.dphj-berlin-brandenburg.de

Junge Europäische Förderalist:innen Berlin-Brandenburg e. V.

Sophienstr. 28/29
10178 Berlin
Tel.: (030) 970 054 92
Fax: (030) 288 774 87
info@jef-bb.de
www.jef-bb.de

Junge Humanist*innen (JuHu) Berlin

Naugarder Str. 5
10409 Berlin
Tel.: (030) 44 27 21 6
Fax: (030) 44 23 49 3
info@juhu-berlin.de
www.juhu-berlin.de

Jugendpresse Berlin-Brandenburg

Schwedter Str. 234
10435 Berlin
Tel.: (030) 403 619 770
jpb@jpb.de
www.jpb.de

K KINDERRING Berlin e. V.

Schwedter Str. 232-234
10435 Berlin
Tel.: (030) 440 62 14
Fax: (030) 440 62 54
info@kinderring-berlin.de
www.kinderring-berlin.de

L Landesjugendwerk der AWO Berlin

Otto-Marquardt-Str. 6-8
10369 Berlin
Tel.: (030) 720 066 97
Fax: (030) 720 138 96
info@ljw-berlin.de
www.ljw-berlin.de

LandesSchüler*innenVertretung (LSV) Berlin

Lissabonallee 6, Haus 3
14129 Berlin
Tel.: (0151) 455 914 74
briefkasten@lsv-berlin.de
www.lsv-berlin.de

N Naturfreundejugend Berlin

Weichselstr. 13/14
12045 Berlin
Tel.: (030) 325 327 70
Fax: (030) 325 327 71
info@naturfreundejugend-berlin.de
www.naturfreundejugend-berlin.de

Naturschutzjugend Berlin (NAJU)

Wollankstr. 4
13187 Berlin
Tel.: (030) 986 083 70
mail@naju-berlin.de
www.naju-berlin.de

P Pfadfinderbund Weltenbummler

Eichhörchensteig 3
14193 Berlin
Tel.: (030) 922 124 39
info@stamm-schwarzer-adler.de
www.pbw.org

R Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP) Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg e. V.

Waldemarstr. 8-10
10999 Berlin
Tel.: (030) 756 903 54
Fax: (030) 756 903 57
kontakt@rdp-bbb.de
www.rdp-bbb.de

S Sozialistische Jugend- Die Falken Landesverband Berlin

Schloßstr. 19
14059 Berlin
Tel.: (030) 280 51 27
Fax: (030) 282 64 98
info@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Sportjugend Berlin

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel.: (030) 300 020
Fax: (030) 300 021 07
info@sportjugend-berlin.de
www.sportjugend-berlin.de

T THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Soorstr. 84
14050 Berlin
Tel.: (030) 233 204 710
Fax: (030) 233 204 718
buero@thw-jugend-bebbst.de
www.thw-jugend-bebbst.de

IMPRESSUM UND KONTAKT



Herausgeber:

Landesjugendring Berlin e. V.
Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00

info@ljrberlin.de

www.ljrberlin.de

[@landesjugendring.berlin](https://www.instagram.com/landesjugendring.berlin)

[@landesjugendring.berlin](https://www.facebook.com/landesjugendring.berlin)

[X@ljrberlin](https://www.x.com/ljrberlin)

[f landesjugendring.berlin](https://www.facebook.com/landesjugendring.berlin)

Verantwortlich (i.S.d.P.):

Tilman Weickmann, Geschäftsführer

Redaktion:

David Spitzl

Layout und Satz:

racken GmbH, Berlin

© Landesjugendring Berlin e. V. 2024



Der Landesjugendring Berlin wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.

Bildnachweis:

Cover: © DBJR; © berlin-belichtet.de, AdobeStock (Fotomontage)
Seite 10 oben, 12, 13, 14, 15: © DBJR
Seite 2/3, 10 unten, 18, 26, 39, 43: © LJR Berlin / Fotos: Dirk Lässig
Seite 4 l.: privat
Seite 4 r.: © BDKJ Berlin
Seite 8/9, 11 unten, 22, 23: © LJR Berlin
Seite 10 Mitte, 16: Ylanite Koppens, Pexels
Seite 11 oben, 20: Sonya Lynne, Unsplash
Seite 27 l.: © JRK Berlin
Seite 27 r.: © BJR Neukölln
Seite 28 l.: © Christina Hunger
Seite 28 r.: © Jonas Woitynek
Seite 29 l.: © Björn Obmann
Seite 29 r.: © CVJM Ostwerk e. V.
Seite 30 l.: © EJBO / Sebastian Hellmuth
Seite 30 r.: © Merav Maroodi
Seite 31 l.: © Constanze Weber
Seite 31 r.: © Alexey Bocok
Seite 32 l.: © Lambda BB
Seite 32 r.: © Lydia Hesse / Verlag Der Tagesspiegel
Seite 33 l.: © JD / JL
Seite 33 r.: © Manfred Baltuttis
Seite 34 l.: © Tobias von dem Berge
Seite 34 r.: © JuHu Berlin
Seite 35 l.: © LJW Berlin
Seite 35 r.: © LSV Berlin
Seite 36 l.: © NFJ Berlin Forum
Seite 36 r.: © Pepe Röpnack
Seite 37 l.: © Jan-Vincent Barentin (JVB)
Seite 37 r.: © Schreiberjugend Berlin
Seite 38 l.: © THW-Jugend BEBBST
Seite 35 r.: © JPB
Seite 36 l.: © Marion Schebesta
Seite 36 r.: © LJW der AWO Berlin
Seite 37 l.: © LSV Berlin
Seite 37 r.: © NFJ Berlin
Seite 38 l.: © Elisa Sievers
Seite 38 r.: © Simon Dürsch
Seite 39 l.: © Sportjugend Berlin
Seite 39 r.: © Stefan Sachser und Nadine Kater





Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00
info@ljrberlin.de
www.ljrberlin.de

📍 landesjugendring.berlin
📷 @landesjugendring.berlin
✂ @ljrberlin
f landesjugendring.berlin

